

Verband für Landwirtschaftliche Fachbildung Lauingen/Wertingen Geschäftsstelle: Wertingen, Landrat-Anton-Rauch-Platz 2, 86637 Wertingen Telefon: 08272/8006-2128, Fax: 08272/8006-2157, E-mail: vlf.lauingen-wertingen@gmx.de

Jahrgang 50 Mai 2022 Nr. 1

Angelegenheiten des Verbandes

Jahreshauptversammlung des VLM

Die bereits im Februar 2022 terminierte und wegen der Coronabeschränkungen verschobene Jahreshauptversammlung findet nun am

Donnerstag, 19. Mai 2022, um 19.45 Uhr im Schützenheim in Steinheim statt.

Der Hauptvortrag des Abends befasst sich mit dem Thema

"Antibiotika in Landwirtschaft und Medizin – gemeinsam gegen multiresistente Keime"

Der Referent zu diesem hochbrisanten Thema ist **Dr. Andreas Randt**, Geschäftsführer des TGD Bayern, bekannt von vielen Fachveranstaltungen im Rinder- und Schweinebereich als begeisternder Redner und Experte in der Tiermedizin.

Infektionen durch Bakterien lassen sich meist gut mit Antibiotika behandeln. Einige Bakterien sind jedoch unempfindlich gegenüber vielen Antibiotika. Man spricht in diesem Fall von multiresistenten Erregern – kurz: MRE. Am bekanntesten ist der methicillinresistente Staphylococcus aureus – kurz: MRSA. Bei diesen Erregern wirken die meisten Antibiotika nicht.

An diesem Abend erfahren Sie, für wen multiresistente Erreger wirklich bedrohlich sein können und wie Sie sich und andere schützen können.

Wir hoffen, dass bis zum Versammlungstermin eine Teilnahme für alle Mitglieder ohne große Einschränkungen möglich ist.

Sternfahrten VLF/VLM Schwaben

Sternfahrt nach **Pöttmes** (Landkreis AIC) am **Donnerstag, 2. Juni 2022**, **10.00 Uhr** Treffpunkt: Reichersteinerstr. 24, 86554 Pöttmes-Echsheim (Parkmöglichkeit dort) Besichtigung Treffler Maschinenbau, Mittagessen, Besichtigung einer Champignonzucht (BAYERN Champignon) in Pöttmes-Au, Kaffeetrinken

Sternfahrt ins südliche Oberallgäu am Donnerstag, 1. September 2022, 10.00 Uhr Treffpunkt: Ferienhof Soyer, Reichen 1/2, 87549 Rettenberg (Parkmöglichkeit dort) Besichtigung des fünf Sterne Bauern-Wellnesshofs Soyer, Mittagessen, Wanderung durch die Breitachklamm, Kaffeetrinken.

Eine Anmeldung zu den beiden Sternfahrten ist nicht erforderlich. Nähere Informationen unter 08341/9002-1000.

Sternfahrt des VLM Kreisverbandes

Sternfahrt nach Ziertheim und Frickingen am Dienstag, 21. Juni 2022, 09.45 Uhr Treffpunkt: Pelletwerk Ziertheim, Reistinger Str. 7 89446 Ziertheim. Besichtigung der Biogasanlage und des Pelletwerks, Mittagessen, am Nachmittag Besichtigung des Q-Hofs Raunecker in 89561 Frickingen, Q-Hof 1 mit anschließendem Kaffeetrinken im Kuhcafé und gemütlichem Ausklang.

Neue Mitarbeiterin an der Geschäftsstelle

Seit März 2022 hat Frau **Walburga Schadl** die Aufgaben der Mitgliederverwaltung beim vlf Lauingen/Wertingen von Frau **Regina Mayr** übernommen. Während sich Frau Mayr weiterhin um die Erstellung der Mitteilungen kümmert, übernimmt Frau Schadl alle Aufgaben der Verwaltung und des Schriftverkehrs.

Persönliche Nachrichten

Todesfälle:

Seit Erscheinen der letzten VLF-Nachrichten im November 2021 wurden uns folgende Todesfälle bekannt gegeben:

Johann Häusler, Deisenhofen
Walter Kleiber, Medlingen
Ulrich Rupp, Lutzingen
Alois Bunk, Lauingen
Johann Wengner, Wertingen
Anton Hurler, Lutzingen
Werner Müller sen., Oberbechingen
Gisela Wenninger, Gundelfingen
Peter Kienle, Lauingen
Georg Wagner, Fristingen
Georg Stegmiller, Villenbach
Josef Kränzle, Gundelfingen

Der VLF Lauingen/Wertingen wird den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ehrungen 25-jährige Mitgliedschaft (Jahre 2020, 2021 und 2022)

"Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!" Alle Mitglieder, welche in den letzten drei Jahren auf 25 Jahre Mitgliedschaft beim vlf Lauingen/Wertingen zurückblicken können, werden am <u>Donnerstag, 2. Juni 2022, 19.30 Uhr</u> im IBL Lutzingen geehrt werden. Dazu erfolgt eine gesonderte Einladung.

Runde Geburtstage 2022

Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung gratuliert herzlich zu den runden Geburtstagen und wünscht weiterhin alles Gute, viel Glück, Freude, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit.

95. Geburtstag

Baur Max, Lauingen Bösch Emmi, Haunsheim Mengele Xaver, Finningen

90. Geburtstag

Dangelmair Max, Wittislingen Glas Emma, Wittislingen Göttle Josefine, Mödingen Hörmann Xaver, Glött Jung Alfred, Höchstädt Kapfer Georg, Blindheim Lippert Rupert, Höchstädt Schön Michael, Medlingen Sporer Ernst, Finningen Urban Hermann, Ziertheim

85. Geburtstag

Brenner Anneliese, Lauingen Fendt Johann, Hettlingen Gärtner Heinrich, Buttenwiesen Hitzler Erich, Dillingen Hitzler Helmut, Dillingen Kirner Gertraud, Stoffelhansenschwaige Kleebauer Karl, Wittislingen Knötzinger Heinz, Dillingen Kraus Anton, Buttenwiesen Lutzmann Alois, Medlingen Mannes Hubert, Mödingen Moser Josef, Villenbach Nothofer Anton, Buttenwiesen Rehm Anneliese, Medlingen Reiter Josef, Aislingen Röger Josef, Dillingen Stadlmayer Otto, Tapfheim Urban Luitgard, Eglingen

80. Geburtstag

Ballis Günther, Höchstädt Geissler Eugen, Glött Hitzler Hildegard, Wertingen Joas Albert, Mödingen Kleinle Max, Gundelfingen Kraus Rudolf, Höchstädt Kugler Anton, Dillingen Mayr Werner, Bissingen Schuster Hermann, Aislingen Seiler Wilhelm, Wertingen Traub Karl, Bachhagel Winkler Erwin, Gundelfingen

75. Geburtstag

Ahle Marianne, Fristingen Böck Andreas, Höchstädt Dietrich Franz, Höchstädt Gerstmeier Andreas, Aislingen Gerstmeier Stefan, Aislingen Hämmerle Georg, Holzheim Kehl Josef, Tapfheim Keis Georg, Laugna Kränzle Ludwig, Gundelfingen Langenmayr Georg, Wittislingen Lederle Sebastian, Dillingen Lorenz Leonhard, Lutzingen Ortler Marianne, Dillingen Sing Anton, Mödingen Wagner Antonie, Zusamaltheim

70. Geburtstag

Bayr Xaver, Blindheim Birzele Ludwig, Dillingen Eberle Zita, Wittislingen Foag Alois, Buttenwiesen Harlacher Walburga, Finningen Hartmann Josef, Mödingen Hochstädter Edith, Höchstädt Hochstädter Ulrich, Höchstädt Holl Leonhard, Lauingen Hopfner Anton, Buttenwiesen Käsbohrer Johann. Holzheim Kleinle Christine, Lauingen Knötzinger Erhard, Blindheim Kratzer Josef, Villenbach Lanzinger Konrad, Bachhagel Link Xaver, Stillnau Maier Werner, Haunsheim Miller Johann, Buttenwiesen Scheurle Georg, Lutzingen Speinle Alois, Holzheim Trum Gisela, Schwenningen Wetzstein Franz, Vorderried Zeller Christoph, Diemantstein

Staatliche Landwirtschaftsschule Wertingen

Abteilung Landwirtschaft

Gleich zu Beginn des Semesters fand das Religionsseminar auf dem Hesselberg statt. Interessante Themen wie persönliche Ziele und die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, aber auch religiöse Themen und der Besuch auf 3 landwirtschaftlichen Betrieben mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Nutztierhaltung, regenerative Energie, Diversifizierung) standen auf dem Programm. Auch der gesellige Teil kam nicht zu kurz.

Beim Besuch der Schmalzmühle in Röckingen, einem typischen Diversifizierungsbetrieb mit Käseherstellung und Ferienwohnungen, konnten die köstlichen Käsespezialitäten probiert werden. Am Ende des Seminars war der Vortrag "Turbo im Betrieb – Kolbenfresser in der Familie" der krönende Abschluss. Insgesamt ist das Seminar sehr gelungen, unser Dank gilt vor allem Herrn Werner Hajek und seinem Team.

Das nächste "Event" der Landwirtschaftsschule war die coronakonforme Outdoor-Weihnachtsfeier vor dem Schulgebäude in Wertingen am 23.12.2021 mit Grill, Feuerschale und Feuertonne. Zu später Stunde besuchten die Gruppe der heilige Nikolaus und der Krampus (Andreas Rauch und Axel Wiedenmann), die Gutes und Verbesserungswürdiges über die Studierenden zu berichten wussten

Zu Beginn des neuen Jahres begann der Endspurt des 1. Semesters. Besonders im Fach Unternehmensführung waren die Studierenden mit dem Auseinandersetzen mit den betriebseigenen Zahlen sehr stark gefordert. Zeitraumechter Gewinn, Privatentnahmen, Eigenkapitalbildung – nicht selten kamen Klagen über das Arbeitspensum. Ziel der gesamten Schule und des Lehrerkollegiums ist es, unsere jungen Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter optimal auf das spätere Leben und die Meisterprüfung vorzubereiten und das entsprechende Rüstzeug mitzugeben.

Am Ende des ersten Semesters standen noch verschiedene Exkursionen auf dem Lehrplan.



Besichtigung des Biolandhofes Hafner mit Milchvieh und Direktvermarktung in Feldheim gemeinsam mit den Damen der Hauswirtschaft

Es wurden beispielsweise Projekte mit Bezug zur Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Flurbereinigung besichtigt, ein Ökolandbautag und ein Waldtag durchgeführt, sowie ein ganzer Schultag der Studierenden der Landwirtschaftsschule in der Hauswirtschaftsschule abgehalten, wo ein Arbeitspensum in Bezug auf Kochen und Wäschepflege in der Praxis von unseren angehenden Meistern absolviert werden musste.

Dies war für alle Beteiligten nicht nur sehr amüsant, sondern nach eigenen Angaben auch äußerst lehrreich.



Fabian Oßwald und Florian Paulus beim Hemden bügeln

Ich denke, besonders die Landwirtschaft kann auf einen anständigen und fleißigen Nachwuchs stolz sein, wo sie sich vielleicht von anderen Berufszweigen positiv abhebt, weil es nicht überall gerade in Handwerksbetrieben - leicht ist, einen jungen und motivierten Nachwuchs zu finden.

Das 1. Semester endete offiziell am 18. März 2022, wo zugleich das Sommersemester beginnt. Alle 20 Studierenden der staatlichen Landwirtschaftsschule Wertingen haben im März 2022 das 1. Semester erfolgreich abgeschlossen.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Lehrkräften des Kollegiums für die konstruktive Mitarbeit herzlich bedanken.



Die Studierenden des ersten Semesters 2021-2022 nach der Zeugnisübergabe mit Schulleiterin Brigitte Steinle (links), dem stellvertretenden Behördenleiter Marc Koch (rechts) und den Lehrkräften.

Für das neue Schuljahr werden noch Anmeldungen entgegengenommen. Das entsprechende Formblatt finden Sie im Internet unter

https://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/be-rufsbildung/

<u>dateien/aufnahmeantrag landwirtschafts-</u> schule.pdf

Aufnahmeantrag Landwirtschaftsschule Wertingen

Nähere Auskünfte erteilt der stellvertretende Schulleiter, Bereich Landwirtschaft, **Erhard Würth, 208272/8006-2162** oder

Nähere Infos Landwirtschaftsschule Wertingen



Abteilung Hauswirtschaft

Wahl der Wahlpflichtmodule

Als erster Jahrgang stehen bei den Studierenden der Hauswirtschaft an der Landwirtschaftsschule Wertingen durch den neuen Lehrplan nicht nur Pflichtfächer auf dem Stundenplan, sie dürfen aus einem Unterrichtsangebot drei bis vier Wahlpflichtmodule zusätzlich wählen, darunter mindestens ein Praxisfach und mindestens zwei Theoriefächer. Die Pflichtfächer wurden in ihrer Stundenanzahl etwas reduziert. Die Einführung der Wahlpflichtmodule ist neu in Bayern seit 2021 und richtet sich nach den Interessen der Studierenden.

Die Studierenden haben sich für sieben Module entschieden. Drei Module bieten die Lehrkräfte an der Hauswirtschaftsschule selbst an. Darunter das Modul "Berufs- und Arbeitspädagogik II", um die

Ausbildereignung zu erhalten. Das Modul "Medienkompetenz und Öffentlichkeitsarbeit" macht fit in den neuen Medien und im Umgang mit digitalen Veranstaltungen, Medienrecht und -kritik. In der Praxis haben sich die 20 Studierenden für "Küchenpraxis Vertiefung" am meisten interessiert, in der sie die Verarbeitung von regionalen bzw. betriebseigenen Produkten erlernen. Daneben werden weitere vier Module belegt, die z.T. extern angeboten werden:

- "Unterstützung im Alltag" in Wertingen,
- "Seminar zum Einstieg in Einkommenskombinationen" in Mindelheim (zweitägig),
- "hauswirtschaftlicher Betrieb" an der Fachakademie in Triesdorf,
- "Qualifizierung zur Referentin für Hauswirtschaft und Ernährung" (5-tägig).

Binden von Adventskränzen

Traditionell zum Adventsbeginn haben 19 Studierende im Fach Tisch- und Wohnkultur Adventskränze gebunden. Fachlehrerin Elisabeth Decker erläuterte zu Beginn der Unterrichtseinheit die Vorbereitung der Zweige sowie die Technik des Bindens. Anschließend durften die Studierenden ihren Advents- oder Türkranz nach ihrer eigenen Kreativität und Vorstellung ausschmücken. Als Material zum Binden wurde überwiegend Nordmanntanne, Douglasie, Fichte, Buchs, Efeu, Eibe und Thuja verwendet. Stolz präsentierten die Studierenden ihre Kunstwerke der Familie und freuten sich über die vollbrachte Arbeit.



Bild: Elisabeth Decker

Staatliche Landwirtschaftsschule Nördlingen

Abteilung Hauswirtschaft

Der 15. Kurs der Teilzeitschule begann im Oktober 2020 und wird bis Juni 2022 dauern. Nach über 5 Monaten Online-Unterricht sind wir sehr

froh, dass unsere aktuell 13 Studierenden wieder in Präsenz in Nördlingen sind.

Anfang November konnte das Unterrichts-Projekt, die Ehrung der VLF-Jubilare, mit großem Engagement durchgeführt werden.



Daneben absolvierten 11 Studierende erfolgreich die praktische Ausbildereignungsprüfung. Als Azubis standen ihnen dabei die neuen Schülerinnen der Landwirtschaftsschule Wertingen zur Verfügung.

Aktuell erfolgen Umbauarbeiten im Keller. Die Landwirtschaftsschule Nördlingen, Abt. HW, bekommt einen neu eingerichteten Hausarbeitsraum mit 8 eigenständigen Arbeitskojen. Träger der Maßnahme ist der Landkreis Donau-Ries. Falls Corona es zulässt, wollen wir im Frühsommer zu einer Besichtigung einladen.

Neuer Kursbeginn: Der 16. Kurs der Teilzeitschule beginnt Anfang September 2022

Der Kurs dauert bis Mai 2024 und lehrt, einen Haushalt fachkundig zu führen – egal, ob für die eigene Familie oder für ein Einkommen mit hauswirtschaftlichen Kompetenzen. Der Unterricht findet in Theorie und Praxis jeweils mittwochs ganztags statt, zusätzlicher Unterricht an ca. 10 weiteren Tagen verteilt über das Semester. Aufgrund des neuen Lehrplans wird ein Teil der Fächer als Wahlpflichtmodul angeboten, so dass die Studierenden individuell Schwerpunkte nach ihren Interessen setzen können: Landwirtschaft, Hauswirtschaftlicher Betrieb, Dienstleistungen.

Mit dem Unterricht und entsprechenden Prüfungen kann die Ausbildereignung und der Titel "Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung" erworben werden. Auf Coronavorgaben reagieren wir flexibel.

Es können 20 Studierende aufgenommen werden.

Weitere Informationen, Anmeldungen für den Besuch der Teilzeitschule Nördlingen 2022/2024: Brigitte Steinle ☎ 09081 2106-1040

Aus- und Fortbildung in der Hauswirtschaft

Praktikums- und Ausbildungsbetriebe gesucht!

Haben Sie Lust auf die Arbeit mit jungen Menschen? Können Sie sich vorstellen, das vielseitige Berufsbild der Hauswirtschaft an den beruflichen Nachwuchs in der Hauswirtschaft zu vermitteln?

Die Zahl der Auszubildenden ist in vielen Berufssparten in den letzten Jahren gesunken, auch im Ausbildungsberuf "Hauswirtschafter/in". Daher ist es notwendig und wichtig, verstärkt Werbung für dieses Berufsbild zu machen.

- Hauswirtschafter/innen punkten mit praktischen Kenntnissen und Fähigkeiten, Kreativität, Organisationstalent und einem sicheren Umgang mit Menschen.
- Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind aufgrund des demografischen und gesellschaftlichen Wandels gut.
- Je nach persönlicher Neigung bietet sich eine Vielzahl von beruflichen Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Berufspraktika sind eine gute Möglichkeit, interessierte Schüler/innen für die Ausbildung zu begeistern. Das AELF Nördlingen-Wertingen sucht Meisterinnen und Hauswirtschafterinnen, die bereit sind, in ihrem landwirtschaftlichen Betrieb oder Privathaushalt hauswirtschaftlich auszubilden oder ein 1-wöchiges Schnupperpraktikum für Schüler/innen der 7. oder 8. Klasse Mittelbzw. Realschule anzubieten. Die Praktikas sollen den jungen Menschen das Berufsfeld HW in seiner Vielseitigkeit zeigen und ihnen einen Einblick in die spätere Ausbildung bzw. Arbeit gewähren. Im Rahmen eines Schulpraktikums sind die Schüler versichert.

Eine Liste möglicher hauswirtschaftlicher Praktikumsbetriebe soll an die entsprechenden Schulen weitergeleitet und auf Berufsmessen damit geworben werden.

Mögliche Praktikumsgeberinnen können bei Bedarf vom Amt für dieses Angebot geschult und Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden.

Bei Interesse setzten Sie sich mit unserer Beraterin für Bildungsfragen

Siglinde Ballis, **2** 08272 8006-2134 oder **E-Mail:** siglinde.ballis@aelf-nw.bayern.de in Verbindung.

Meisterausbildung

Am Mittwoch, 3. November 2021 übergab Regierungspräsident Dr. Erwin Lohner - unter Einhaltung der Corona-Auflagen - an 4 Landwirtschaftsmeisterinnen und 68 Landwirtschaftsmeister aus dem Regierungsbezirk Schwaben die Meisterbriefe.

Dr. Lohner gratulierte den erfolgreichen Absolventen: "Sie haben sich vielen Mühen und Herausforderungen unterworfen und geben damit ein Signal, dass Sie trotz schwieriger Rahmenbedingungen Zukunftschancen in Ihrem Beruf sehen. Dafür sind Sie jetzt bestens gerüstet" betonte der Regierungspräsident. Die Landwirtschaft in Schwaben ist geprägt von landwirtschaftlichen Familienbetrieben. Das harmonische Miteinander von Familie und Betrieb ist aus Sicht des Regierungspräsidenten eine besondere Stärke.

Ministerialrat Dr. Michael Karrer, Bildungsreferent im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, zeichnete im Forum Mindelheim 20 Prozent der besten Teilnehmer aus dem Prüfungsjahrgang mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung aus.

Alle erfolgreichen bayerischen Absolventen von Fortbildungsprüfungen in Bayern, so auch die frischgebackenen Landwirtschaftsmeister aus Schwaben, erhalten daneben den Meisterbonus der Bayerischen Staatsregierung in Höhe von 2.000 € als Anerkennung für ihren Einsatz und ihr Durchhaltevermögen.

Die Festrede hielt Stefan Sedlmayer, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, zum Thema "Herausforderung für die bayerische Landwirtschaft". Kernaufgaben dieser Institution sind die praxisorientierte Forschung und die Umsetzung von Innovationen. Dabei setzt Sedlmayer auf die Zusammenarbeit mit den Landwirten. Als aktuelle Arbeitsschwerpunkte seiner Einrichtung nannte er Fragen der Nachhaltigkeit, des Ökologischen Landbaus, der Biodiversität und der Digitalisierung. Mit dem Aufbau einer Trockenheitsforschung in Franken sollen Antworten auf die Auswirkungen des Klimawandels gefunden werden. "Bayern ist eine gute Marke, Regionalität bietet Ihnen große Chancen. Geben Sie Ihren Produkten aus Feld und Stall ein Gesicht", so der Präsident. Viele Herausforderungen, auch gesellschaftliche, lassen sich nur gemeinsam mit der Landwirtschaft lösen, ist sich Sedlmayer sicher. "Suchen Sie den Dialog mit der Gesellschaft!" appellierte er an die jungen Meisterinnen und Meister.

Landwirtschaftsmeister Johannes Winkler führte in seinem Rückblick aus, dass die Fachschulzeit und die Meisterprüfung zwar mit vielen Anstrengungen und Mühen verbunden waren, ihm und seinen Jahrgangskollegen aber wertvolle Erfahrungen brachten. "Wir haben nicht nur fachlich viel gelernt, sondern haben uns auch persönlich weiterentwickelt", so Winkler.

Quelle:https://www.regierung.schwaben.bayern.de/presse/pressemitteilungen/020700/index.html

Eine junge Meisterin und fünf junge Meister stammen aus dem Landkreis Dillingen, fünf junge Meister aus dem Landkreis Donau-Ries.

Einen Meisterpreis für ihre herausragenden Leistungen erhielten Stefanie Röger (Schretzheim), Patrick Bucher (Huisheim), Niklas Demharter (Holzheim), Maximilian Engel (Mönchsdeggingen) und Johannes Winkler (Binswangen).

Wir gratulieren allen jungen Meisterinnen und Meistern zu ihrem erfolgreichen Abschluss!



Die neuen Meister aus dem Landkreis Dillingen: v.l.: Andreas Käßmeyer, Niklas Demharter, Stefanie Röger, Johannes Winkler, Johannes Flemisch, es fehlte Robert Lindemeyr, ...

dessen Bild nachgeholt wurde.





Die neuen Meister aus dem Landkreis Donau-Ries: v.l.: Maximilian Engel, Tobias Hertle, Matthias Offinger, Stefan Heinrich, Patrick Bucher

Regionalentscheid Forstlicher Wettbewerb der landwirtschaftlichen Auszubildenden

Am 18.03.2022 fand der Regionalentscheid des Forstlichen Wettbewerbs des AELF Nördlingen Wertingen auf dem Neuhof in Kaisheim statt. 26 landwirtschaftliche Auszubildende aus den Lehrbetrieben in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen, darunter sieben junge Frauen, nahmen teil. Der Wettbewerb findet für alle Lehrlinge in der betrieblichen Ausbildung im zweijährigen Turnus statt.

Die Teilnehmer mussten in einem schriftlichen Test ihr Wissen zu Fragen der Arbeitssicherheit bei der Waldarbeit und zur standortgerechten Baumartenwahl unter Beweis stellen sowie verschiedene Baum- und Straucharten an Zweigen, Holz und Früchten erkennen.

Bei den praktischen Aufgaben stand die Arbeit mit der Motorsäge im Vordergrund. Die Teilnehmer konnten bei der Fallkerbanlage (links: Michael Wagner aus Wertingen), beim Präzisionsschnitt (rechts: Jannik Lukschnat aus Ziertheim) und





beim Kombinationsschnitt zeigen, dass sie den Umgang mit der Motorsäge unter Einhaltung der Arbeitssicherheit beherrschen. Zusätzlich mussten jeweils 10 Buchen (unten: Andreas Röger aus Dillingen) unter Beachtung vorgegebener Kriterien gepflanzt werden.





von links: Max Gloning (3. Platz), Veronika Meyer (1. Platz), Simon Oßwald (2. Platz)

Alle Teilnehmer erhielten Sachpreise, die durch regionale Organisationen finanziert wurden. Die drei Erstplatzierten erhielten zusätzlich eine Gemeindechronik der Gemeinde Kaisheim.

Siegerin des Wettbewerbs wurde Veronika Meyer aus Wittesheim vor Simon Oßwald aus Oberpeiching und Max Gloning aus Unterschneidheim.

Bildungsprogramm Landwirt (BiLa)

Das Bildungsprogramm richtet sich an landwirtschaftliche Unternehmer/-innen mit einem außerlandwirtschaftlichen Berufsabschluss, die ihren Betrieb im Nebenerwerb führen möchten. Aus zahlreichen Angeboten können die Teilnehmer Module auswählen. Aufgrund des hohen Anteils an landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieben in den Landkreisen Dillingen und Donau-Ries ist die Nachfrage nach dem Bildungsprogramm Landwirt weiterhin sehr groß. Über 80 Teilnehmer hatten sich zu den Veranstaltungen unseres Amtes in diesem Jahr angemeldet.

Den zweiten Winter in Folge fanden fast alle Veranstaltungen online statt.

Über 20 Teilnehmer werden das anschließende Ergänzungsseminar zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Landwirt besuchen und im Sommer an der Abschlussprüfung teilnehmen.

Das Bildungsprogramm wird auch in Zukunft fortgeführt. Interessenten können sich unter www.weiterbildung.bayern.de anmelden.

Bei allen Fragen rund um die Aus- und Fortbildung im landwirtschaftlichen Bereich wenden Sie sich bitte an unseren Beauftragten für Bildungsfragen Landwirtschaft

Heinz Merklein, **2** 09081 2106-1024 E-Mail: Heinz.Merklein@aelf-nw.bayern.de

Bereich Landwirtschaft

Abteilung 1 - Förderung

Ab sofort sind aus gegebenem Anlass und zu Ihrem Schutz vor Rückforderungen Ihre Flächen hinsichtlich Abgrenzung genau zu prüfen und bei Bedarf anzupassen bzw. Anpassungen zu veranlassen (schriftliche Mitteilung an das AELF).

Zum Mehrfachantrag

Aufgrund der Corona-Regeln wird die Mehrfachantragstellung (MFA) auch dieses Jahr nahezu ausschließlich im Online-Verfahren erfolgen. Eine persönliche Vorsprache beim Amt wird weiterhin nur in absoluten Ausnahmefällen und nur nach vorheriger telefonischer Absprache möglich sein.

Eine telefonische Kontaktaufnahme ist nach den Erfahrungen der letzten beiden Jahre in der Regel ausreichend. Erfassen Sie Ihren Antrag soweit möglich und klären Sie nach Erfassung telefonisch offene Punkte mit Ihrem Sachbearbeiter. Mit der iBALIS-Fernunterstützung ist nahezu jedes Problem lösbar, das mit der Eingabe zu tun hat.

Bitte halten Sie Ihren Besprechungstermin ein! Nur wenn jeder Antragsteller diszipliniert seinen Besprechungstermin wahrnimmt, wird ausreichend Zeit für ein Beratungsgespräch zur Verfügung stehen.

Anzeige eines Grünlandumbruchs (GL)-Flächen (noch nicht Dauergrünland)

Inzwischen ist es im iBALIS auch möglich, die Anzeige des Umpflügens von GL-Flächen einzugeben. Für Ackerflächen mit einer GL-Nutzung (z.B. Kleegras, Ackergras) und damit laufendem 5-Jahreszeitraum zur Dauergrünlandentstehung kann dem Amt angezeigt werden, dass durch ein Umbrechen und erfolgter Neuansaat der 5 Jahreszeitraum unterbrochen wurde. Diese Meldung muss innerhalb von 4 Wochen nach erfolgtem Umbruch abgegeben werden. Entgegen zum Teil anders lautenden Mitteilungen gilt diese Regelung mit tatsächlich notwendigem Umbruch auch für das Jahr 2022.

Einführung eines Flächenmonitoringsystems

Durch die von der EU geforderte Umstellung auf das sog. Flächenmonitoringsystem (FMS) als neues Instrument zur Flächenkontrolle wird iBALIS als Kommunikationsplattform zwischen Landwirt und Amt künftig noch wichtiger. Das FMS wird bereits ab dem Antragsjahr 2022 zur Kontrolle der flächenbezogenen Auflagen aus den Förderprogrammen verwendet. Basis dieser Art von Kontrolle sind regelmäßige, sich über die ganze Vegetationsperiode erstreckende Satellitenaufnahmen, aus denen sich vor allem Informationen hinsichtlich Kultur, Standzeit der Kultur, ganzjährige Beihilfefähigkeit, Mindesttätigkeit, Umbruch etc. ergeben.

Weniger geeignet ist das FMS zur Feststellung der genauen Flächengröße. Verbunden mit diesem neuen Kontrollinstrument werden aber auch erweiterte Korrekturmöglichkeiten (bis kurz vor der Auszahlung) für den Antragsteller möglich sein

Betriebsinhaberwechsel/ betriebliche Veränderung

Ein Betriebsinhaberwechsel oder betriebliche Veränderungen bitte immer sofort melden. Unterbliebene Angaben können gravierende finanzielle Auswirkungen haben. Der aktuelle Betriebsinhaber, ob Einzelperson, GbR oder sonstiges muss, auch Antragsteller und Eigentümer der Zahlungsansprüche sein.

Da insbesondere GbR-Gründungen zunehmen, aber auch Änderungen zum Teil mit Auflösung und Neugründung stattfinden, wird jedem nahegelegt, sich grundsätzlich zeitnah mit dem AELF Nördlingen-Wertingen in Verbindung zu setzen, um spätere Probleme zu vermeiden.

Abteilung 2 - Bildung und Beratung

a) <u>Sachgebiet Ernährung, Haushalts-</u> <u>leistungen (L 2.1)</u>

Ernährung und Bewegung

Im Frühjahr 2022 begann unser Jahresprogramm in den Programmreihen "Gesund und fit durch die Schwangerschaft" und "Kinderleicht und lecker". Mit den vielfältigen Angeboten im Bereich Ernährung und Bewegung helfen wir Schwangeren, Mamas, Papas, Großeltern und Tages- und Pflegeeltern, gesundes Essen und körperliche Aktivität ganz leicht in den Alltag einzubauen. Unsere Kurse werden überwiegend online, aber auch in Präsenz angeboten.

Weiterhin werden unsere Termine nur online veröffentlicht. Auf unserer Homepage und im Anmeldeportal erhalten Sie nähere Informationen zu den Veranstaltungen. Interessierte gelangen über www.aelf-nw.bayern.de bzw. unter www.weiterbildung.bayern.de zur Anmeldung.

Bei Präsenzterminen sind die aktuellen Hygieneregeln einzuhalten. Es gelten die Hygienekonzepte der Veranstaltungsorte. Coronabedingte Terminänderungen und kurzfristige Absagen sind möglich. Ebenso kann es sein, dass wir ausgewählte Präsenz-Seminare kurzfristig als Online-Seminare anbieten.

Nutzen Sie für weitere Informationen gerne die QR-Codes:



AELF Nördlingen-Wertingen (Startseite)



"Gesund und fit durch die Schwangerschaft"



"Kinderleicht und lecker"

Ansprechpartnerinnen: Ina Korndörfer

■ 09081 2106-1045

Dr. Cornelia Stadlmayr

■ 08272 8006-2131

Programm für Kindergärten

Das Programm "Gesund und fit im Kinder-alltag" kann von Kindergärten bzw. Kindertagesstätten gebucht werden und gibt Eltern und Kindern Anregungen zu Ernährung, Bewegung und der Herkunft von Lebensmitteln. Bei einer Frühstückswoche können sich Eltern gemeinsam mit ihren Kindern über ein gesundes Frühstück informieren.

Auch ein Elternabend zum Thema Kinderlebensmittel und ein Besuch auf dem Bauernhof sowie Aktionen zur gesunden Bewegung werden angeboten, z.B. Wanderung mit Picknick oder Familienolympiade.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation ist es auch möglich, einzelne Module als Online-Seminar durchzuführen. Vier Kindereinrichtungen im Dienstgebiet beteiligen sich zurzeit an dem Programm.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Ansprechpartnerinnen:

Ernährungsbildung in der Grundschule

"Wir sind Lebensmittelfreunde" Mach mit beim Lebensmittelretterführerschein

Ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittel landet im Müll. Jedes Jahr gehen in Deutschland etwa 12,7 Millionen Tonnen Lebensmittel durch Landwirtschaft, Industrie, Handel und Haushalte verloren. Allein im Privathaushalt landen pro Person und Jahr in Deutschland zwei volle Einkaufswägen mit Lebensmitteln im Müll. Das entspricht einem Wert von rund 230 €.

Dabei ist ein Großteil dieser Lebensmittelverluste vermeidbar durch bessere Planung des Einkaufs, richtige Lagerung, bessere Kenntnisse zur Haltbarkeit und Verzehrfähigkeit von Lebensmitteln sowie den Umgang mit Resten.

In den letzten Wochen erfuhren Kinder der 2. und 3. Klassen von drei Grundschulen im Dienstgebiet unter Anleitung der Fachlehrerinnen Elisabeth Decker und Sonja Fäustlin den Weg von Lebensmitteln entlang der Wertschöpfungskette. Sie lernten, warum Lebensmittel weggeworfen werden und wie sie selbst das Wegwerfen von Lebensmitteln durch einfache Tipps und Tricks verhindern können.

Unterstützt wurden die Kinder dabei von "Prinz Köstlich", seiner "Freundin Hmmbeere" und seinem Freund "Supersalat".

Am Ende wurde noch eine leckere Bananenmilch zubereitet. Interessierte Grundschulen können sich weiter an dem Programm beteiligen.

Ansprechpartnerinnen: Elisabeth Decker ☎ 08272 8006-2111 Sonja Fäustlin ☎ 09081 2106-1044

Programm Erlebnis Bauernhof

Das Programm "Erlebnis Bauernhof" ermöglicht Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an einem kostenfreien Lernprogramm auf einem Bauernhof.

Es trägt dazu bei, Lebensmittel aus heimischer Erzeugung besser wertzuschätzen und vermittelt ein realistisches Bild der nachhaltigen bäuerlichen Arbeit.

Teilnehmen können Grundschulkinder der 2. - 4. Jahrgangsstufen, Förderschulkinder aller Jahrgangsstufen, Kinder in Deutschklassen sowie – das ist seit dem Schuljahr 2020/2021 neu – Schulkinder der 5. - 10. Klasse an Mittelschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien in Bayern.

Im "Programm" gelistete landwirtschaftliche Betriebe erhalten für einen Schulklassenbesuch (3 - 4 Schulstunden) 170 € als Aufwandsentschädigung (Voraussetzung ist die Teilnahme an der



1-tägigen Qualifizierung "Fit für Erlebnis Bauernhof" oder das Absolvieren der 16-tägigen Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin/ zum Erlebnisbauern).

"Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof" am Stettenhof

Das AELF Nördlingen-Wertingen veranstaltete im Oktober 2021 eine 1-tägige Qualifizierungsveranstaltung "Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof" auf dem Stettenhof in Mödingen.

Organisiert und durchgeführt wurde dieser Tag von Edith Auchter und Kerstin Kranzfelder, AELF NW.

Inhalte dieses Qualifizierungstages waren u.a. "Unfallverhütung auf dem landwirtschaftlichen Betrieb" – Herr Wenni von der SVLFG referierte sehr anschaulich über Gefahrenstellen am Bauernhof und wie diese beseitigt und vermieden werden können.



Kerstin Kranzfelder und Edith Auchter (beide AELF NW), Michael Wenni und Julia Miller (beide SVLFG)

Frau Wolf vom Veterinäramt Dillingen erklärte sämtliche Vorgaben, die bezüglich der Hygiene für den Betrieb wichtig sind. Äußerst ansprechend und lehrreich war die Präsentation und Durchführung des Lernprogrammes "Vom Schaf zur Wolle".

Hier erfuhren die Teilnehmer von der Erlebnisbäuerin Marion Reschnauer alles Wichtige rund ums Schaf und konnten unter ihrer fach-"männischen" Anleitung das Filzen lernen: wunderschöne Filzblumen sind entstanden; jeder Teilnehmer konnte seine Filzblume sogar mit nach Hause nehmen.



Erlebnisbäuerin Marion Reschnauer zeigt, wie Schafwolle gefilzt wird.

Martin Hartmann erklärte im Lernprogramm "Lebensraum Streuobstwiese" anschaulich, welche verschiedenen Apfelbaumsorten auf seiner Wiese wachsen, wie Obstbäume veredelt werden können, und wie nach der Apfelernte auch leckerer Apfelsaft zubereitet wird.



Erlebnisbauer Martin Hartmann erklärt, wie ein Insektenhotel gebaut wird.

Ein Teilnehmer resümierte am Ende der Veranstaltung: "Es war ein ganz interessanter, lehrreicher und unterhaltsamer Qualifizierungstag, der motiviert, Schulklassen auf den eigenen Betrieb einzuladen."

"Schule fürs Leben" und Erlebnis Bauernhof

Das Programm Erlebnis Bauernhof ist zudem anerkannter Partner im Konzept des Bayerischen Kultusministeriums "Schule fürs Leben", welches im Schuljahr 2020/21 gestartet wurde. Dabei handelt es sich um Projektwochen an Schulen, in denen Alltagskompetenzen und Lebensökonomie vermittelt werden. Schüler setzen sich hierbei praxisnah mit den Themen Gesundheit, Ernährung, Haushaltsführung, selbstbestimmtes Verbraucherverhalten und Umweltverhalten auseinander.

Auch hier können teilnehmende landwirtschaftliche Betriebe, die im Programm Erlebnis Bauernhof qualifiziert sind, 170 € als Aufwandsentschädigung für einen Schulklassenbesuch bekommen.

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf www.erlebnis-bauernhof.bayern.de und am AELF Nördlingen-Wertingen

■ 09081 2106-0 ■ 08272 8006-0 Ansprechpartnerinnen: Edith Auchter / Kerstin Kranzfelder

Terminhinweise:

Aktuelle Termine zur 1-tägigen Qualifizierung "Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof"

03.05.2022 Böbing (Lkr. Weilheim)

10.05.2022 Töging a.lnn 10.05.2022 Nabburg

Interessierte können sich zu den Qualifizierungen online anmelden unter www.weiterbildung.bayern.de

Hauswirtschaftlicher Fachservice HWF

Der HWF Dillingen/Wertingen sucht dringend neue Mitglieder! Die Nachfrage nach Hauswirtschaftlichen Dienstleistungen sowohl im Seniorenbereich als auch bei den Krankenkasseneinsätzen steigt kontinuierlich an. Gerade der Hauswirtschaftliche Fachservice ist für seine kompetente und sachkundige Arbeitsweise bekannt.

Leider können bei weitem nicht alle Anfragen an den HWF abgedeckt werden, da ausgebildete Hauswirtschafterinnen fehlen.

Die Mitarbeit im Hauswirtschaftlichen Fachservice bietet inzwischen gute Verdienstmöglichkeiten. Die Arbeitszeit und auch der Arbeitsumfang können flexibel gestaltet werden, so dass Familie und Beruf gut kombiniert werden können. Jede Dienstleisterin arbeitet selbstständig und rechnet direkt mit dem Kunden oder bei Kostenübernahme mit der Krankenkasse bzw. Pflegekasse ab. Vermittelt werden die Einsätze über eine Einsatzleitung. Der HWF Dillingen/Wertingen freut sich auf weitere Haushaltsprofis.

Kontakt: 1. Vorstand: Monika Gundel, **2** 08274 2494965

E-Mail: monika regele@web.de

Auch der HWF Donau-Ries sucht Hauswirtschafterinnen, die Einsätze in Familien im Auftrag von Krankenkassen machen wollen.

Kontakt: Bettina Urlbauer (Vermittlung),

2 09085 9609644,

E-Mail: info@hwf-donau-ries.de

Ansprechpartnerinnen am AELF
Monika Weber 208272 8006-2125
Brigitte Steinle 209081 2106-1040

b) Sachgebiet Landwirtschaft (L2.2)

Einzelbetriebliche Investitionsförderung (EIF)

Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)

1. Gefördert werden:

- Investitionen in die Tierhaltung (Bauten, Technische Einrichtungen der Innenwirtschaft)
- Lagerräume für Wirtschaftsdünger, sofern sie mit Investitionen in die Tierhaltung in Verbindung stehen
- Aufwendungen für Architektur- und Ingenieursleistungen, Beratung und Betreuung der Baumaßnahmen
- Verarbeitung zu und Vermarktung von Anhang-I-Erzeugnissen

2. Wer kann Antrag stellen und wie hoch ist der Fördersatz?

- Gefördert werden Unternehmen der Landwirtschaft mit Sitz in Bayern, egal welcher Rechtsform
- Grundsätzlich Tierhaltung nach Vorgaben btH->25 % Förderung
- Verarbeitung zu und Vermarktung von Anhang-I-Erzeugnissen -> 20 % Förderung

3. Erhöhung seit 2021

 Umstellung von Anbinde- auf Laufstallhaltung im Bereich Milchvieh von 30 % auf 40 % Investitionen in die Zuchtsauenhaltung von 35 % auf 40 %

4. Wann und wo kann Antrag gestellt werden?

- Antragstellung am zuständigen AELF, ab 200.000 € muss Betreuer hinzugezogen werden
- Nächster Antragstermin:30. September 2022
- Antragstellung derzeit möglich, aber aufgrund Vorlaufzeit für Unterlagen (Baugenehmigung!) unbedingt rechtzeitig mit Planung beginnen

Diversifizierungsförderung (DIV)

1. Gefördert werden:

- Investitionen, die landwirtschaftsnahe sowie hauswirtschaftliche Dienstleistungen und Tätigkeiten ermöglichen (auch Neubauten)
- Sonstige Vorhaben, die gleichzeitig dem Erhalt und der Modernisierung bestehender Gebäudesubstanz eines landwirtschaftlichen Betriebes dienen (ausschließlich Umbauten)
- Aufwendungen für Architektur- und Ingenieursleistungen, Beratung und Betreuung der Baumaßnahmen

2. Wer kann Antrag stellen und wie hoch ist der Fördersatz?

- Gefördert werden Unternehmen der Landwirtschaft mit Sitz in Bayern, egal welcher Rechtsform
- Grundsätzlich bis zu 25 % Förderung

3. Wann und wo kann Antrag gestellt werden?

- Antragstellung wie bei AFP

Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL)

1. Gefördert werden mit entsprechendem Zuschuss:

- Erstmalige Umstellung von Anbinde- auf Laufstallhaltung bei Milchvieh -> 40 % (Erhöhung von 30 % auf 40 % seit 2022)
- Investitionen zur Verbesserung des Tierwohls
 - -> 30 %
- Investition in betriebliche Heu-Belüftungstrocknungen mit angewärmter Luft
 25 %
- Investition in eine Multiphasenfütterung25 %

- Technische Einrichtungen zur Z-Saatund Z-Pflanzgutaufbereitung -> 25 %
- Lager mit Technik für Körnerfrüchte für EG-Öko-Betriebe -> 25 %
- Wasserbevorratung einschließlich
 Pumpen in Sonderkulturen -> 25 %

2. Wer kann Antrag stellen?

- Gefördert werden Unternehmen der Landwirtschaft mit Sitz in Bayern
- Kooperationen landwirtschaftlicher Unternehmer egal welcher Rechtsform

3. Wann und wo kann Antrag gestellt werden?

Antragstellung am zuständigen AELF jederzeit möglich (Papierantrag)

Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft digital (BaySL Digital)

1. Gefördert werden mit entsprechendem Zuschuss:

- Teil B Düngesensor-Technologie:
 Sensor-Technologie zur organischen und mineralischen Düngung – 40 %
- Teil C Digitale Hack- und Pflanzenschutztechnik: z.B. elektronische Reihenführung, Feldroboter – 40 %
- Teil D Sensorik in der Tierhaltung:z.B. Sensorsysteme am Tier 25 %

Alle förderfähigen Investitionen sind im jeweiligen Programmabschnitt in einer Positivliste aufgeführt!

2. Wer kann Antrag stellen?

- Gefördert werden Unternehmen der Landwirtschaft mit Sitz in Bayern egal welcher Rechtsform
- Rechtsfähige Zusammenschlüsse von landwirtschaftlichen Unternehmen (nur für Teile B und C)

3. Wann und wo kann Antrag gestellt werden?

- Antragstellung ganzjährig nur online über iBalis möglich
- Richtlinie für die Teile B, C und D bis 31.12.2022 verlängert

Auskünfte zur Förderung von Investitionen der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung erhalten Sie unter:

www.aelf-nw.bayern.de -> Landwirtschaft -> Förderwegweiser ->Investitionsförderung mit Diversifizierung

oder bei:

Ingrid Rosenbauer ☎ 09081 2106-1027
Michael Sauset ☎ 09081 2106-1028
Peter Schulz ☎ 08272 8006-2119
Sabine Klostermeir ☎ 08272 8006-2129

Förderung von Herdenschutzmaßnahmen gegen Übergriffe durch den Wolf

Zur Unterstützung der bayerischen Weidetierhalter werden in den Gebieten mit Wolfpräsenz Herdenschutzmaßnahmen zu 100 Prozent gefördert. Dazu zählen z. B. der Bau von Zäunen und die Anschaffung mobiler Ställe zum Schutz gegen Wölfe. Die aktuellen Wolfsgebiete in Bayern werden vom Landesamt für Umwelt veröffentlicht. Informationen finden Sie unter: www.aelf-nw.bayern.de → Landwirtschaft → Tierhaltung → Förderung von Herdenschutzmaßnahmen → Förderprogramm: Investitionen in Herdenschutzmaßnahmen gegen Übergriffe durch den Wolf – Staatsministerium.

Dort können Sie bei Hintergrundinformationen die Förderkulissen unter "Webauftritt des LfU – Herdenschutz Wolf" → bei Förderkulisse Ihre Gemeinde in die Suchzeile des Umweltatlas eintragen und erhalten die Darstellung, ob Zäune oder Herdenschutzhunde gefördert werden (rot bzw. schwarz schraffiert). Der Landkreis Dillingen hat derzeit keine Gebiete in der Kulisse mit Schadensausgleich, die Förderung von Schutzmaßnahmen ist aber in einigen Gemarkungen möglich.

Ansprechpartner am AELF Nördlingen-Wertingen sind:

Weitere Förderprogramme durch den Bund:

"Bauernmilliarde" – Investitionsprogramm Landwirtschaft (Rentenbank)

1. Gefördert werden:

- Investitionen in umwelt- und ressourcenschonende Technik – siehe Positivliste
- Bauliche Anlagen zur emissionsarmen Lagerung von Wirtschaftsdüngern
- Anlagen zur Gülleseparation –
 Antragstellung noch nicht möglich

2. Wer kann Antrag stellen und wie hoch ist der Fördersatz?

- landwirtschaftliche Betriebe 40 %
- -landwirtschaftliche Lohnunternehmen 10%.
 - bei Kleinunternehmern 20 %
- gewerbliche Maschinenringe 10 %,
 bei Kleinunternehmern 20 %

3. Wann und wo kann Antrag gestellt werden?

- Schritt: Prüfen Sie, ob Sie antragsberechtigt sind und nehmen Sie vor Antragstellung an der Interessenbekundung teil.
- -2. Schritt: Finden Sie Ihr Vorhaben auf der Positivliste und besprechen Sie Ihr Vorhaben mit Ihrer Hausbank.
 - → Wenn Sie zur Antragstellung eingeladen werden, geht es mit dem Zuschuss-Antrag weiter.

Voraussichtlich Mitte 2022 wird ein neues Interessenbekundungsverfahren gestartet. Ab diesem Zeitpunkt ist auch die Registrierung im Onlineportal der Rentenbank wieder möglich.

Weitere Informationen finden sie unter <u>www.rentenbank.de/foerderangebote/bundesp</u> rogramme/landwirtschaft

BLE - Bundesprogramm Energieeffizienz

Die Maßnahmenförderung setzt in zwei Bereichen an. Zum einen werden Beratungen und Wissenstransfer sowie Informationsmaßnahmen gefördert, zum anderen werden Investitionen für langlebige Wirtschaftsgüter gefördert, die die CO₂-Emissionen des Produktionsprozesses landwirtschaftlicher Primärerzeugnisse maßgeblich reduzieren.

Förderfähig sind beispielsweise mit 30 % Zuschuss:

- elektrische Motoren und Antriebe, Pumpen, Ventilatoren im direkten Austausch
- Reifendruckregelanlagen

Aktuelles zur Düngeverordnung

Viele Neuerungen der aktuellen DüV wurden bereits in den letzten Rundbriefen erläutert. Nachfolgend erhalten Sie eine kurze Auflistung der Vorgaben.

1. Vorgaben für alle Gebiete

> Düngebedarfsermittlung

- Berechnung vor erster Düngergabe (mit Ø Ertrag der letzten 5 Jahre)
- Bei Phosphat ist max. der Entzug einer 3-jährigen Fruchtfolge zu düngen
- Nährstoffgehalte von Wirtschaftsdüngern können im Lagerraumprogramm berechnet werden (auch auf Roten Flächen statt eigener Wirtschaftsdünger Untersuchung)

Obergrenze für die Ausbringung organischer Dünger

- Im Betriebsdurchschnitt dürfen je Hektar und Jahr maximal 170 kg Gesamt-N mit organischen Düngern (z.B. Gülle, Gärrest) ausgebracht werden
- Flächen, die nicht gedüngt werden, sind auszunehmen (z.B. WSG-Zone 2, Stilllegung, KULAP- oder VNP-Auflagen)
- Berechnung über LFL Lagerraumprogramm oder Biogasgärrestrechner möglich

Bodennahe Ausbringung

- seit 2020 müssen flüssige organische Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an verfügbarem Stickstoff (z. B. Gülle, Gärrest) auf bestelltem Ackerland streifenförmig aufgebracht oder direkt in den Boden eingebracht werden
- ab 2025 gilt dies auch auf Grünland (<u>keine Ausnahmen in Aussicht</u>)

> Einarbeitungsfrist

- für organische und org.-mineralische Düngemittel (> 1,5 % Gesamt-N in der TM, davon > 10 % verfügbar)
- Unverzügliche Einarbeitung auf unbestellten Feldern spätestens nach 4 Stunden
- Ab 2025 innerhalb 1 Stunde

> Sperrfristen:

- Ackerland: Ab Ernte der letzten Hauptfrucht bis einschließlich 31. Januar
- → Ausnahmen der Sperrfrist:
 - Zu Winterraps, Zwischenfrüchten und Wintergerste nach Vorfrucht Getreide
 - Ausbringung von max. 60 kg Gesamt-N bzw. 30 kg Ammonium-N bis 01.10.
 - Zweitfrucht (Saat vor 01.08. und Ernte bis 31.12.) nach Werten der LfL
- Auf Grünland und mehrjähriger Futterbau 31.Oktober bis 31.01.
 (Verschiebung um 4 Wochen möglich)

> Einhaltung Gewässerabstände:

	Keine Düngung! Düngung mit Auflagen ✓								
	Total Control	Abstand		A					
Hangneigung	keine Düngung (AL/DG)	mit Auflagen	zusätzliche Anforderungen						
< 5 %	1 m*	4 m							
			unbestellter Acker	bestellter Acker			auf Acker		
5 % bis < 10 % innerhalb 20 m	3 m*	20 m	sofortige Einarbeltung	a) mlt Relhenkultur (Relhenabstand ≥ 45 cm) entwickelte Untersaat sofortige Einarbeitung	b) ohne Relhenkultur hirmeichende Bestands- entwicklung	c) Anbau im Mulch- und Direkt- saal verfahren	und Grünland		
10 % bis < 15 % innerhalb 20 m	5 m	20 m					ab 10 % Hang- neigung Je Gabe < 80 kg N/ha		
≥ 15 % innerhalb 30 m	10 m	30 m							

> Aufzeichnung Düngemaßnahmen

- Dokumentation der Düngung für jeden Schlag innerhalb von 2 Tagen (auch für Herbstdüngung) mit Schlagbezeichnung, Schlaggröße, Düngerart, Düngermenge und Gesamtmenge an Stickstoff und Phosphat
 - → Dokumentation über LFL-Programme Düngebedarfsermittlung möglich
- Bildung jährlicher betrieblicher Gesamtsummen bis zum 31. März für letztes Düngejahr von Düngebedarf und tatsächlich erfolgter Düngung
 - → Aufsummierung erfolgt über LFL-Programme Düngebedarfsermittlung nach Dokumentation aller Düngegaben
- Dokumentation muss mit Mineraldüngerzukauf, dem Nährstoff-Anfall aus der eignen Tierhaltung sowie

aufgenommenen Wirtschaftsdüngern übereinstimmen

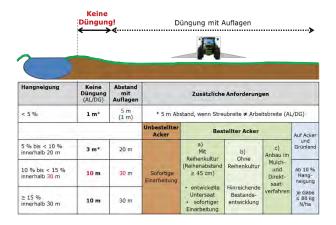
 Aufzeichnung der Wirtschaftsdüngerverbringer-VO dienen als Abgleich von Abgabe/Aufnahme müssen mit der Dokumentation übereinstimmen

> Stoffstrombilanz

- Pflicht für Betriebe > 50 GV und > 2.5 GV/ha
- Betriebe, die Wirtschaftsdünger aufnehmen und mehr als 750 kg N-Anfall aus eigener Tierhaltung haben

Gelbe Gebiete:

1. erhöhte Abstände zu Gewässern



2. Verpflichtender ZWF-Anbau oder Stoppelbrache vor Sommerungen

- Keine Bodenbearbeitung bis 15. Januar (Mulchen ist erlaubt)
- o Ausnahmen:
 - Ernte der Vorfrucht erst nach dem 01. Oktober
 - Keine Phosphat-Düngung zur Sommerung

Rote Gebiete:

1. Reduzierung N-Düngebedarf um 20 % im Durchschnitt der roten Flächen

- Ausnahmen:
 - Düngebedarf liegt bei max. 160 kg/ha Gesamt-N und max. 80 kg N/ha aus Mineraldünger-N im Ø der roten Flächen.
 - wenn Betrieb nicht zur DBE verpflichtet ist

2. 170 kg-Grenze aus org. Düngern ist je Schlag zu ermitteln

Ausnahme: Düngebedarf liegt bei max.
 160 kg/ha Gesamt-N und max.
 80 kg

N/ha aus Mineraldünger-N im Ø der roten Flächen

3. Verpflichtender ZWF-Anbau vor Sommerungen

- Keine Bodenbearbeitung vor 15. Januar (Mulchen ist möglich)
- Ausnahmen:
 - Beginn Ernte der Vorfrucht nach dem 01.10.
 - Keine N-Düngung zur Sommerung (z.B. Körnerleguminosen)

4. Verbot der Herbstdüngung bei Zwischenfrüchten, Wintergerste und Raps

- Ausnahmen:
 - Zwischenfrucht mit Futternutzung (kein Biogas) oder mit max. 120 kg Gesamt-N je ha aus Festmist von Huf- oder Klauentieren
 - zu Winterraps, wenn Nmin-Wert im Sommer < 45 kg/ha

5. Verlängerung Sperrfrist auf Grünland

01. Oktober bis 31. Januar

6. Herbstdüngung Grünland

 Ab 01.09. Düngung von max. 60 kg/ha Gesamt-N mit flüssigen organischen Düngern

7. Verlängerung Sperrfrist für Festmist (Hufund Klauentieren) und Kompost

• Um 1 Monat auf 01.11. bis 31.01.

8. Jährliche N_{min}-Untersuchung

- Mindestens 1 N_{min} Probe je Kultur
- Restliche Feldstücke können über Düngebedarfsermittlung online simuliert werden

9. Untersuchung von Wirtschaftsdüngern und Gärrückständen

- Jährlich für den Dünger mit größtem N-Anfall
- Untersuchung auf Gesamt-N, NH4-N und P2O5
- Alternativ Berechnung über Lagerraumprogramm möglich

Fazit Düngeverordnung:

Mit der Düngeverordnung kann eine Überdüngung der Felder verhindert werden. Dadurch werden Einträge in Luft, Wasser und Umwelt reduziert. Gleichzeitig wird es aber schwieriger gewünschte Erträge und Qualitäten zu erzielen. Fehler können nicht mehr durch erhöhte N-Gaben ausgeglichen werden. Besonders auf die Effizienz der Düngung ist zu achten. Weiterhin müssen zukünftig alle Maßnahmen zur Förderung der Bodenfruchtbarkeit möglichst gut umgesetzt werden.

Pflanzenschutz

Für neuere rechtliche Regelungen im Pflanzenschutz wird hier nochmals auf den VLF-Rundbrief vom Herbst 2021 verwiesen.

Zusätzlich ist zu beachten, dass ab 01.01.2022 kein flächendeckender chemischer Pflanzenschutz auf Dauergrünland mehr durchgeführt werden darf. Dabei ist die Vorschrift so zu verstehen, dass der Einsatz der Feldspritze auch auf Teilflächen verboten ist.

c) Sachgebiet Nutztierhaltung (L2.3T)

Rinderzucht

Große Fortschritte in der Hornlos-Zucht

Im Wertinger Zuchtgebiet und in gesamt Bayern hat die Zucht auf natürliche Hornlosigkeit in den letzten Jahren enorm an Fahrt aufgenommen. Bei den genotypisierten Tieren des Jahres 2021 im Zuchtverband Wertingen liegt der Anteil hornloser Tiere bei 40 %. In der künstlichen Besamung werden bayernweit 45 % aller Besamungen mit hornlosen Bullen vorgenommen. Die Geschwindigkeit wird sich also weiter erhöhen.

Mittlerweile steht ein qualitativ hochwertiges Angebot an Hornlosgenetik zur Verfügung, das auch in der Linienvielfalt deutlich breiter aufgestellt ist, als es vor wenigen Jahren der Fall war.

Förderung der Genotypisierung

Ab Oktober 2021 ist eine Förderung des Freistaates Bayern für Genotypisierungen von weiblichen Rindern zur Verbesserung der Gesundheit, Robustheit und genetischen Qualität verfügbar.

Die Voraussetzungen hierfür sind:

- aktive Teilnahme beim Zuchtprogramm auf Gesundheit und Robustheit (FleQS)
- vertragliche Vereinbarung mit dem Zuchtverband Wertingen
- mindestens 60% Anteil Genomischer Jungvererber (GJV) an den Erstbesamungen
- Teilnahme bei ProGesund mit kontinuierlicher Gesundheitsdatenmeldung

 Erfüllung von Mindestkriterien beim Monitoring der gemeldeten Phänotypen (Beobachtungen und Diagnosen) für die ZWS-Merkmale Gesundheit (Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten, Milchfieber)

Betriebe, die diese Bedingungen erfüllen, können unter Zuhilfenahme der staatlichen Förderung und der Unterstützung durch die bayerischen Zuchtverbände und Besamungsstationen zu sehr günstigen Kosten in die Herdentypisierung einsteigen. Mit den Typisierungsergebnissen bieten sich züchterische Chancen im Hinblick auf Erbfehleranalyse, frühzeitige Selektion anhand der genomischen Zuchtwerte und Reduzierung des GV-Besatzes, Nutzung von hochtypisierten Tieren über Embryotransfern, Gezielte Anpaarung anhand der Genomischen Zuchtwerte.

Die Beantragung läuft über das LKV Bayern im Rahmen der MLP-Förderung. Die nächste Einstiegsmöglichkeit ist zum 01.01.2023. Betriebe, die sich hierfür interessieren, sollten umgehend mit der Datenmeldung über ProGesund beginnen, damit die Fördervoraussetzungen rechtzeitig zum Start erfüllt sind.

Nähere Informationen bei

Axel Wiedenmann **2** 08272 8006-2124, Robert Lindemeyr **2** 08272 8006-2186 oder Johann Schwarz **2** 08272 8006 2182.

Milchviehhaltung

Die Diskussion um die Zukunft der Anbindehaltung hat sich aufgrund der politischen Konstellation im Bund (Ende der Anbindehaltung im Koalitionsvertrag) und der Ankündigungen des Lebensmitteleinzelhandels aktuell nochmal verstärkt. Auch in unserer Region mit einer im bayerischen Vergleich relativ großstrukturierten Milchviehhaltung sind viele Betriebe von der Thematik betroffen.

In Zusammenarbeit mit dem Milcherzeugerring Wertingen wurden für die Zielgruppe der Anbindebetriebe zwei sehr gut besuchte Informationsveranstaltungen für den nord- und mittelschwäbischen Bereich als Videokonferenzen abgehalten:

- am 22.2.2022: Vom Anbindestall zum Laufstall mit Anbau-, Umbau- und Neubaulösungen
- am 8.3.2022: Alternativen zur Milchviehhaltung Jungviehaufzucht, Mast, Fressererzeugung. Im Nachgang erfolgten Besichtigungen bei bisher zehn Betrieben mit sehr interessanten Betriebsentwicklungen und Baulösungen für Umbau, Anbau, Neubau Milchvieh bzw. Umstellung auf Jungviehaufzucht und Rindermast. Weitere Besichtigungen sind geplant.



Renate und Michael Balleis haben mit einfachen Mitteln ihren alten Anbindestall zu einem Laufstall um- und ausgebaut.

Interessenten für diese Thematik:

Bitte teilen Sie uns, sofern noch nicht geschehen, Ihre **E-Mail- Adresse** mit, damit wir gezielt einladen können. E-Mail mit Stichwort "Lösungsansätze Anbindehaltung" an

poststelle@aelf-nw.bayern.de

Mutterkuhseminare am 28.6. und 30.6. 2022

Für den Sommer sind im Rahmen der Beratungsoffensive Anbindehaltung weiterhin zwei Mutterkuhseminare bereits konkret geplant.

Im Raum Donau-Ries wird am 28.6.vormittags der Bereich Produktionstechnik und Wirtschaftlichkeit durch Christian Habel vom AELF Kempten, Sachgebiet 2.3.T Nutztierhaltung, vorgestellt werden. Im Anschluss wird Klaus Süpple von der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) über die bedarfsgerechte Vermarktung und Klassifizierung im Bereich Mutterkuhhaltung mit Fleischproduktion referieren. Im dritten Teil des Vormittags wird ein Praktiker seinen Betrieb vorstellen. Nach dem Mittagessen wird ein weiterer Praxisbetrieb besucht. Die vorgesehenen Referenten werden den Bereich Direktvermarktung und Beweidung zur Landschaftspflege mit einbeziehen.

Am 30.6. wird eine ähnlich strukturierte Veranstaltung im Bereich Aichach-Friedberg/Augsburg stattfinden. Besichtigt wird ein Mutterkuhhaltungsbetrieb mit eigenem Schlachthaus und Hofladen, der die Philosophie "Vom Futter bis in den Laden - alles aus einer Hand" umsetzt. Aus der Sicht des Vermarkters wird Berthold Kirchmaier von der Erzeugergemeinschaft für Schlachtvieh Allgäu w.V. Kaufbeuren die Marktlage, Chancen und Anforderungen (Marktpotential, Schlachtkörperqualitäten, Bioware, konventionelle Ware,...) beleuchten. Den Bereich Produktionstechnik und Wirtschaftlichkeit wird Herr Christian Habel vom AELF Kempten, Sachgebiet 2.3.T Nutztierhaltung, vorstellen. Zudem erfolgt die Besichtigung eines weiteren interessanten Betriebes mit Fleischrinder-

Anmeldung bei Ingrid Rosenbauer, AELF Nördlingen-Wertingen, Tel. 09081 2106-1027.

haltung.

Rindermast

Umstellung der Anbindehaltung auf ein Verfahren der Rindermast

Die bayerische Beratungsinitiative für Betriebe mit ganzjähriger Anbindehaltung wurde gestartet. Ziel ist es die Betriebe bei ihrer Weiterentwicklung weg von der ganzjährigen Anbindehaltung mit aller Kraft zu unterstützen, um so die flächendeckende Milchviehhaltung zu erhalten. Unter Berücksichtigung der persönlichen und der betrieblichen Situation kann es aber sinnvoll sein, die Milchviehhaltung aufzugeben und in ein Produktionsverfahren der Rindermast einzusteigen. Hier käme vor allem der Umbau des vorhandenen Anbindestalles in einen Maststall in Frage. Vorteilhaft wäre dabei, dass bei überschaubaren Investitionen die Nutzung der bestehenden betrieblichen Ressourcen (Gebäude, technische Einrichtungen, Grünland etc.) weiterhin gewährleistet ist. Leider kann ohne zusätzlichen Stallbau das Einkommen aus der Milchviehhaltung nur zum Teil ersetzt werden. Für den Umbau auf eine Rindermast bestehen attraktive Fördermöglichkeiten z.B. durch das Bayerische Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL). Zusammen mit aktuell sehr günstigen Verhältnissen auf dem Rindfleischmarkt könnten sich wirtschaftlich interessante Alternativen ergeben. In der letzten Zeit sind einige Betriebe diesen Weg gegangen und haben auf Rindermast in den verschiedensten Konstellationen und Größenordnungen umgestellt.

Falls auch Sie Interesse an einer Betriebsberatung zum Thema "Umstellung auf Rindermast" haben, wenden Sie sich bitte an

Klaus Zimmerer, Tel. 08272 8006-2161, Sachgebiet 2.3T -Nutztierhaltung.

Schweinehaltung

Bayerisches Programm Tierwohl (BayProTier)

Voraussichtlich ab Juni 2022 ist die Antragstellung zum Förderprogramm "BayProTier" möglich. Zum Start wird das Programm im Jahr 2022 nur für die Zuchtsauenhaltung angeboten. Eine zukünftige Ausweitung auf weitere Bereiche (z.B. Mastrinder und Mastschweine) ist vorgesehen.

Die Fördersätze sollen die laufenden Mehrkosten (z.B. Arbeit, Einstreu) für mehr Tierwohl ausgleichen. Baukosten sind im Fördersatz nicht enthalten. Das Programm ist modulmäßig aufgebaut. Es wird eine Komfortstufe und Premiumstufe geben, die sich in den Fördersätzen unterscheiden. Im Modulaufbau ist auch keine sofortige Umstellung der ganzen Zuchtsauenhaltung erforderlich,

sondern es kann eine Umstellung einzelner Stallbereiche (z.B. Deckstall, Wartestall, Abferkelstall, Ferkelaufzucht) erfolgen.

Das Programm steht sowohl konventionellen als auch ökologisch wirtschaftenden Betrieben mit Zuchtsauenhaltung bzw. Ferkelaufzucht in Bayern offen.

Nähere Informationen bei Bernhard Linder, Tel. 08272/8006-2166 oder Andreas Rauch, Tel. 08272/8006-2189

Sachkundenachweis zur Ferkelbetäubung mit Isofluran

Seit 01.01.2021 ist die Kastration männlicher Ferkel ohne Betäubung in Deutschland verboten. Die meisten Betriebe haben sich seither dazu entschieden ihre Ferkel unter der Betäubung mit Isofluran zu kastrieren. Um diese Betäubung eigenständig im Betrieb durchführen zu dürfen, ist allerdings ein Sachkundenachweis notwendig.

Im Herbst 2020 hat das AELF Wertingen, in Zusammenarbeit mit der Tierärztlichen Fakultät der LMU München, fünf Kurse mit mehr als 100 Teilnehmern zur Erlangung des Sachkundenachweises abgehalten.

Vereinzelt melden sich immer wieder Personen, die noch keinen Sachkundenachweis haben, aber einen benötigen und gerne einen Lehrgang dafür besuchen wollen.

Da die zu erwartenden Teilnehmerzahlen in den einzelnen Regierungsbezirken keinen eigenen Kurs ermöglichen werden, ist geplant, einen "Isofluran-Sachkundelehrgang" für ganz Bayern in Triesdorf abzuhalten.

Die Verordnung sieht vor, dass im Rahmen des Lehrganges in mindestens 12 Unterrichtsstunden die notwendigen fachlichen Inhalte für eine ordnungsgemäße Durchführung der Betäubung von unter acht Tage alten männlichen Schweinen zum Zweck der Kastration den Teilnehmern vermittelt werden. Im Anschluss an den Lehrgang hat der Teilnehmer in einer einstündigen schriftlichen und anschließenden mündlichen Prüfung die notwendigen Kenntnisse nachzuweisen.

Voraussetzung für die Erteilung des Sachkundenachweises durch das Veterinäramt ist:

- die Vollendung des 18. Lebensjahres,
- der Abschluss eines Ausbildungsberufes oder Studiums, in dem der Umgang mit Ferkel gelehrt wird oder die Ausübung einer mind. 2-jährigen Tätigkeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Ferkelerzeugung und
- die erforderliche Zuverlässigkeit

Sollten Sie Interesse an der Teilnahme an einem "Isofluran-Sachkundelehrgang" haben, so melden Sie sich bitte telefonisch unter 08272 / 8006-0.

Regenerative Energien, Biogas, Energieeffizienz

Energieeffizienz und Energieeinsparung

Durch den extremen Anstieg der Energiepreise werden diese zu einem echten Kostentreiber für die landwirtschaftliche Produktion. Deshalb gilt es jetzt die Wirtschaftlichkeit alter ineffizienter Technik kritisch zu hinterfragen, zumal sich die Investitionskosten z.B. für stromsparende neue Technik durch die Energieeffizienzförderung der BLE vielfach bereits nach wenigen Jahren amortisieren. Dies betrifft z.B. den Austausch alter Vakuumpumpen und Ventilatoren, oder auch den Einsatz von LED-Leuchten. Auch die Vorkühlung der Milch und die Verlegung des Milch-Kühlaggregats in den Außenbereich sind interessante Energieeinsparmöglichkeiten, genauso wie natürlich die regelmäßige Wartung und Reinigung technischer Maschinen und Geräte.

Zusätzlich zu solchen Energieeinsparmaßnahmen sollte auch die Errichtung einer neuen Eigenstrom PV-Anlage bzw. die Nutzung bestehender PV-Anlagen zur Eigenstromnutzung geprüft werden. Neue Eigenstrom PV-Anlagen amortisieren sich aktuell bereits nach ca. 8 Jahren, da durch diese der Strom für ca. 7-8 Cent/kWh Strom erzeugt werden kann. Sogar der Einsatz von Stromspeichern rückt durch die gestiegenen Strompreise bei gleichzeitig gesunkenen Investitionskosten in den Bereich der Wirtschaftlichkeit. Auf diese Weise kann der Eigenstromverbrauchsanteil und damit die Unabhängigkeit von künftigen Energiepreissteigerungen deutlich erhöht werden.

Strombörse – neue Einkommensperspektiven

Seit Ende 2021 entwickelten die Strombörsen eine völlig neue Dynamik, die zu teilweise extremen Börsenstrompreisen führte und neue Einkommensperspektiven für EEG-Anlagen in der Direktvermarktung eröffnete. Durch eine strompreisorientierte Stromerzeugung konnten z.B. flexible Biogasanlagen interessante Zusatzerlöse generieren und auch im Strom-Terminmarkt konnten Verträge deutlich über der EEG-Vergütung abgeschlossen werden. Da bei einer anhaltenden Inflation und den anstehenden Umbau der Energieerzeugung auch weiterhin mit hohen Strompreisen und zunehmenden Schwankungen der Börsenstrompreise zu rechnen ist, sollten Betreiber von PV-Anlagen ab 100kW, die erst in den letzten Jahren in Betrieb gegangen sind, sowie alle Biogasanlagenbetreiber den Einstieg in die Direktvermarktung bei einem spezialisierten Direktvermarkter prüfen. Zudem sollten auch alle Biogasanlagenbetreiber, die noch nicht bzw. nicht richtig flexibilisiert haben, unbedingt eine Flexibilisierung prüfen, um die Wirtschaftlichkeit ihrer Anlage auch in der Laufzeitverlängerung aufrecht zu erhalten.

PV-Freiflächenanlagen

Aktuell herrscht ein wahrer Run auf geeignete Flächen für PV-Freiflächenanlagen. Um solche Flächen zu akquirieren, werden Grundstücksbesitzer jährliche Pachtzahlungen in Höhe von 2500 bis 3000 Euro pro ha geboten. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass dieser, auf den ersten Blick recht hohe Betrag bei anhaltender Inflation auch schnell seinen Wert verlieren kann, dass die Gefahr besteht, dass der jeweilige Acker auch nach Rückbau der PV-Anlage nie wieder so genutzt werden kann wie vor der Errichtung und dass ein Solarfeld bei der Hofübergabe auch zur Steuerfalle werden kann.

Hintergrund für den PV-Boom ist, dass der PV-Strom immer mehr auch außerhalb des EEG vermarktet wird, bzw. in der Direktvermarktung des Stroms deutlich höhere Erlöse erzielt werden. Die PV-Anlagen profitieren somit von der allgemeinen Energiepreisentwicklung, wodurch sich deren Rendite im Laufe der Zeit ständig verbessern dürfte. Dadurch ist zu befürchten, dass von der Errichtung des PV-Parks in erster Linie die Investoren profitieren und nicht die Grundstückseigentümer. Deshalb sollte vor Verpachtung der Flächen an einen Investor geprüft werden, ob die Freiflächenanlage nicht wesentlich gewinnbringender privat, im Rahmen einer Genossenschaft oder als Bürgersolarpark errichtet werden kann.

Nähere Informationen unter Tel. 09081/2106-1031 bei Hannes Geitner

<u>LEADER – eine Erfolgsstory geht in die nächste Runde</u>

Das seit 30 Jahren in Bayern bewährte Förderinstrument LEADER zur Entwicklung ländlicher Regionen geht in die nächste Runde. Teilnehmen können Lokale Aktionsgruppen (LAG), die sich mit einer Lokalen Entwicklungsstrategie für die neue Förderperiode 2023 – 2027 erfolgreich beworben haben.

Im Rahmen von LEADER werden dabei Projekte gefördert, die zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) von Lokalen Aktionsgruppen (LAGs) und zur Stärkung der LEADER-Gebiete beitragen. Der breit angelegte LEADER-

Ansatz nach dem bottom-up-Prinzip hilft, gezielt und passgenau Projekte entsprechend der Bedürfnisse vor Ort zu realisieren. Bayern plant, hierzu wieder eine eigene LEADER-Förderrichtlinie mit breitem Maßnahmenspektrum zu erlassen.

Im Mittelpunkt stehen bei LEADER die LAGs, die in Bayern als e.V. organisiert sind. Die LAGs bestehen aus Vertretern öffentlicher und privater lokaler sozioökonomischer Interessen. Mitarbeit und Mitgliedschaft in der LAG stehen allen interessierten juristischen und natürlichen Personen offen, die die Entwicklung des Gebietes unterstützen. Die LAGs sind verantwortlich für die Erstellung und Umsetzung ihrer lokalen Entwicklungsstrategie (LES) einschließlich Auswahl der zu fördernden Projekte. In verschiedenen Beteiligungsformen und Veranstaltungen werden das Schwäbische Donautal und die Monheimer Alb-AltmühlJura gemeinsam mit interessierten Bürgern die Lokale Entwicklungsstrategie fortschreiben.

Zentrale Elemente bei LEADER sind Zukunftsverantwortung, Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit, Wertschöpfung und Wert-schätzung. Die vielfältigen LEADER-Aktivitäten sollen wie bereits in der Vergangenheit zur Steigerung der Attraktivität der jeweiligen Region, zur nachhaltigen Nutzung vorhandener Potentiale, zur Bildung von Netzwerken und zur Bündelung von Kräften durch den innovativen und integrierten Ansatz sowie durch Kooperationen beitragen. LEADER ermöglicht es, regionale und interkommunale Entwicklungsprozesse anzuregen und dazu alle Akteure und Aktivitäten vor Ort einzubinden.

Dabei wird es in Zukunft auch verstärkt darum gehen, vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen die Krisenfestigkeit, Anpassungsfähigkeit und Wandlungsfähigkeit der Regionen zu stärken. Hierfür sind kreative Ideen, engagierte Menschen vor Ort, Zusammenarbeit und bewusste Steuerungs- und Gestaltungsprozesse notwendig. Dies ist bei LEADER erprobt und hat sich bewährt. Daher soll der LEADER-Ansatz in der neuen Förderperiode noch stärker dazu genutzt werden, die Widerstandsfähigkeit der LEADER-Gebiete zu stärken und Impulse für den weiteren Wandel im Sinne einer zukunftsfesten Entwicklung zu geben.

Für die Auswahl der LAGs, die sich an LEADER 2023 – 2027 beteiligen können, ist von der EU wieder ein Auswahlverfahren vorgeschrieben. Hierfür bewerben können sich grundsätzlich alle LAGs wie das "Schwäbische Donautal" oder die "Monheimer Alb-AltmühlJura", die im Vorfeld eine Interessenbekundung abgegeben haben.

Alle LAGs, die sich für LEADER 2023 – 2027 bewerben, müssen ihre LES bis spätestens 15.07.2022 in digitaler Form als Gesamt-pdf-Datei beim StMELF einreichen. Nach Einreichung der LES erfolgt die entsprechende Bewertung. Die abschließende Auswahlentscheidung ist für Ende 2022 vorgesehen,

Weitere Informationen auf dem Weg zur neuen LEADER-Förderphase mit der Möglichkeit, sich zu beteiligen, finden Sie hier:

https://www.donautal-aktiv.de/team-regionalentwicklung/derwegzurneuenleader-foerderphase/

https://lag-monheimeralb-altmuehljura.de/

Entwicklungsnetzwerk – LEBEN und WOHNEN auf dem Land – gemeinsam NEU gedacht

Was allein nicht oder nur schwer umsetzbar ist, kann nur gemeinsam mit vereinten Kräften gelingen. Das geplante Entwicklungsnetzwerk "Neues Wohnen auf dem Lande" ermöglicht Modellkommunen, gemeinsam Strategien zu entwickeln, die sowohl den veränderten Wohnsituationen und bedürfnissen aller Generationen Rechnung tragen als auch die Ortskerne attraktiv und lebendig gestalten kann. Eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Dörfer basiert auf zwei Bausteinen: Dorfinnenentwicklung und Soziale Dorfentwicklung.

Im Projekt Entwicklungsnetzwerk "Neues Wohnen auf dem Land" werden die Grundlagen geschaffen und Strategien vermittelt, um den Anforderungen des demographischen Wandels auf dem Land zu begegnen.

Das Entwicklungsnetzwerk "LEBEN und WOHNEN auf dem Land" versucht Antworten auf veränderte Wohnsituationen und -bedürfnisse aller Generationen zu finden, um ländliche Kommunen attraktiv und lebendig zu gestalten.

16 Netzwerkkommunen machen sich gemeinsam auf den Weg

Das Projekt sieht als wesentliche Elemente die Qualifizierungsmaßnahmen für die Netzwerkmitglieder, Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit sowie auch den Aufbau von technischen Instrumenten zum Flächenmanagement einer Kommune vor. Teil des Projekts ist außerdem die Ausbildung von Entwicklungslotsen in den einzelnen Gemeinden. Diese sollen die Entwicklungs-

strategien der Gemeinden aktiv in der Bürgerschaft vertreten und für Eigentümer als erster Ansprechpartner im Bereich Wohnraumentwicklung dienen.

Beteiligte Kommunen sind aus dem Landkreis Dillingen die Städte Wertingen, Höchstädt und Lauingen sowie der Markt Wittislingen und die Gemeinden Blindheim, Lutzingen, Finningen, Schwenningen, Haunsheim, Holzheim, Bächingen, Syrgenstein, Bachhagel.

Aus dem Landkreis Günzburg sind die Stadt Burgau und die Märkte Ziemetshausen und Münsterhausen beteiligt.

Die geplanten Projektkosten betragen 94.000 € bei einer erwarteten LEADER-Förderung von 40.000 €.

Was allein nicht oder nur schwer umsetzbar ist, kann nur gemeinsam mit vereinten Kräften gelingen

In der Auftaktveranstaltung wies Landrat und 1. Vorsitzender von Donautal-Aktiv e.V. Leo Schrell auf die Notwendigkeit von Innenentwicklungszielen im ländlichen Raum hin und begrüßte die gemeinschaftliche Initiative zu diesem Thema. Er dankte auch dem ALE Schwaben und der Schule für Land- und Dorfentwicklung für die aktive Mitwirkung im Projekt.

In drei Impulsvorträgen wurde auf das Zukunftsthema hingeführt. Frau Dr. Sabine Müller-Herbers von Baader Konzept GmbH aus Gunzenhausen berichtet in ihrem Vortrag "Innenentwicklung lohnt sich" über die Hintergründe und Erfolge in anderen Regionen und erläuterte die Projektinhalte und Vorgehensweise im nun gestarteten Projekt. Anschließend stellte Dr. Florian Freund von der Regierung von Schwaben die Flächensparoffensive des Freistaates Bayern vor. Ziel ist es, den Flächenverbrauch bei Neuausweisungen in den nächsten Jahren drastisch zu reduzieren und den Fokus mehr auf innerörtliche Entwicklung zu lenken. Altbürgermeister Arthur Arnold berichtete den Zuhörern aus 15 Jahren interkommunaler Zusammenarbeit und 10 Jahren aktiver Innenentwicklung im Oberen Werntal. Er ermutigte die Netzwerkmitglieder, gemeinsam das Thema "Innen statt Außen" anzugehen und Durchhaltevermögen zu zeigen.

Nach dem Motto: "Was allein nicht oder nur schwer umsetzbar ist, kann nur gemeinsam mit vereinten Kräften gelingen" versucht Donautal-Aktiv e.V. mit Unterstützung der EU-Förderprogramm LEADER und der Schule für Dorf- und Landentwicklung das Entwicklungsnetzwerk in den nächsten beiden Jahren zu begleiten und den Prozess in der Region voranzubringen.

Nähere Informationen:

http://www.donautal-aktiv.de/team-regional-entwicklung/

leader/entwicklungsnetzwerkveranstaltungen/



v.İ.: Lothar Kempfle (Donautal aktiv), Landrat Dr. Hans Reichart (Landkreis Günzburg), LEADER Koordinator Erich Herreiner (AELF), Landrat Leo Schrell (Landkreis Dillingen), Gerlinde Augustin (SDL Thierhaupten)

<u>Leben und Wohnen auf dem Land –</u> Höchstädt geht es an!

Der Entwicklungslotse in Höchstädt ist die Weiterführung des Gemeinschaftsprojektes "LEBEN und WOHNEN auf dem Land – gemeinsam NEU gedacht!" vor Ort.

Das Projekt versucht, gemeinschaftlich Strategien zu entwickeln, um den Anforderungen des demographischen Wandels in ländlichen Kommunen wie

- Abwanderung von jungen Menschen und Überalterung der Dorfgesellschaft
- Leerstände und fehlende Nachnutzung, insbesondere in der Ortsmitte

entgegenzuwirken, um die Auslastung und den Erhalt der Infrastrukturangebote zu erreichen.

Der Entwicklungslotse vor Ort wird zunächst den Ist-Zustand der Gemeinde ermitteln und anschließend die Innenentwicklungsziele vermitteln und den Bürgern vor Ort als Ansprechpartner dienen.

Durch die Ermittlung der Entwicklungspotentiale vor Ort soll eine Innenentwicklungsstrategie für die Stadt Höchstädt erstellt und aktiv vorangebracht werden. Der Entwicklungslotse begleitet diesen Prozess im Gemeinschaftsprojekt und

nimmt sich des Themas Innenentwicklung vor Ort an.

- Ermittlung der Innenentwicklungspotentiale und Innenentwicklungsstrategie für die Stadt Höchstädt
- Aktiver Vermittler der Innenentwicklungsziele vor Ort
- Bindeglied zwischen Bürger und Kommune
- Erstberater für seine Bürger zu den Themen Wohnraumentwicklung und -möglichkeiten, Genehmigungen und Fördermöglichkeiten
- Mitwirkung am Entwicklungsnetzwerk "LEBEN und WOHNEN auf dem Land – gemeinsam NEU gedacht!" aus Sicht der Stadt Höchstädt
- Mitwirkung bei der Erfassung von Flächenpotentialen in der Stadt Höchstädt und ihren Stadtteilen
- Mitwirkung beim Aufbau der Flächendatenbank
- Mitwirkung bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktpflege zu Eigentümern sowie der Eigentümer-ansprache
- Beratungsangebot zu den Themen Wohnraum-entwicklung und -möglichkeiten, Genehmigungen und Fördermöglichkeiten

Die geplanten Projektkosten betragen 29.000 € bei einer erwarteten LEADER-Förderung v. 14.500 €.



Am 15./16. Oktober 2021 fand in der Schule für Dorf- und Landentwicklung in Thierhaupten die 1. Entwicklungslotsenschulung zum Thema "Kommunikation und Vermittlung" statt.

Hintergrundinformationen zum Projekt

Projektträger: Donautal-Aktiv e.V.

Netzwerkmitglieder: 16 Kommunen aus dem Schwäbischen Donautal (13 Kommunen aus dem Landkreis Dillingen und 3 Kommunen aus dem Landkreis Günzburg)

Landkreis Dillingen: Stadt Wertingen, Stadt Höchstädt, Stadt Lauingen, Gemeinden Blindheim, Lutzingen, Finningen, Schwenningen, Haunsheim, Holzheim, Bächingen, Syrgenstein, Bachhagel und Markt Wittislingen

Landkreis Günzburg: Stadt Burgau, Markt Ziemetshausen und Markt Münsterhausen

Geplante Projektkosten: 94.000 €

Erwartete LEADER-Förderung: 40.000 €

Geplanter Projektzeitraum (innerhalb der Förder-

phase): bis 30.06.2023

Informationen zum Projekt werden permanent auf der Internetseite aktualisiert:

www.donautal-aktiv.de/team-

regionalentwicklung/leader/entwicklungsnetzwerk -leben-undwohnen-auf-dem-land/

Projektkurzbeschreibung:

Nach dem Motto: "Was allein nicht oder nur schwer umsetzbar ist, kann nur gemeinsam mit vereinten Kräften gelingen."

Das geplante Entwicklungsnetzwerk "LEBEN und WOHNEN auf dem Land" ermöglicht Modellkommunen, gemeinsam Strategien zu entwickeln, die sowohl den veränderten Wohnsituationen und -bedürfnissen aller Generationen Rechnung tragen als auch die Ortskerne attraktiv und lebendig gestalten zu können. Eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Dörfer basiert auf zwei Bausteinen: Dorfinnenentwicklung und Soziale Dorfentwicklung.

Im Projekt Entwicklungsnetzwerk "LEBEN und WOHNEN auf dem Land" sollen die Grundlagen geschaffen und Strategien vermittelt werden, um den Anforderungen des demographischen Wandels auf dem Land zu begegnen.

Ziele und Inhalte des Projektes:

Die Ziele des Projektes sind:

- ➤ Selbstbestimmtes Wohnen im Alter ermöglichen
- > Jugendliche durch geeigneten Wohnraum im Ort halten
- > Kommunen beim Entwurf einer Entwicklungsstrategie unterstützen und bei der Umsetzung begleiten
- ➤ Gegen den Donut-Effekt arbeiten

→ Aushöhlung im Kern vermeiden

Die Projektinhalte sind:

- Qualifizierung Entwicklungsnetzwerk
- Vorbereitung der Kampagne zur Bewusstseinsbildung
- Aufbau von Flächenmanagementdatenbanken und Vitalitäts-Checks in einzelnen Gemeinden
- Schulung von Entwicklungslotsen

ZAM - Jugendprojekt im Landkreis Dillingen am Start

Die Veränderung der Bevölkerungsstruktur und die statistische Bevölkerungsentwicklung unserer Region zeigen, dass es oberstes Ziel sein muss, möglichst viele Jugendliche an ihre Heimat zu binden. Schon jetzt suchen Handwerks-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe händeringend Nachwuchs in allen Qualifikationsstufen und unsere ländlichen Gemeinden drohen, gegenwertig zu überaltern.

Ebenso ist die Bereitschaft für das ehrenamtliche Engagement in Sportvereinen, sozialen und politischen Einrichtungen rückläufig. Um diesen Trend umkehren zu können, benötigt es eine Identifikation mit der Region und Initiativen für jugendgerechte Kommunen. Nur wer die Bedürfnisse der Jugend kennt und ihre Bereitschaft zum Mitwirken aktiviert, schafft es, die Jugend an ihre Heimat zu binden und somit eine attraktive und zukunftsfähige Region zu erhalten.

Zusammen-aktiv-mitgestalten die Jugend soll den Weg der Region mitbestimmen

Die bessere Verwurzelung der Jugendlichen mit ihrer Heimatgemeinde und die aktive Beteiligung am Entwicklungsprozess der Region ist das Ziel des von der EU geförderten, vom AELF begleiteten und von Donautal-Aktiv durchgeführten LEADER-Projektes "ZAM - Jugend AKTIV im Landkreis Dillingen". Um diese Ziele zu erreichen, sind drei Schritte geplant:

- 1. Landkreisweite Jugendbefragung
- 2. Jugendkonferenzen zu vier Themenschwerpunkten und
- 3. Öffentlichkeitsarbeit

Im ersten Schritt wurde den Jugendlichen Gehör verschafft. In Zusammenarbeit mit einem Team des Kreisjugendringes Dillingen konnten landkreisweit bis zu 1.000 Jugendliche zwischen 14

und 18 Jahren mittels Online-Interviews ihre Sicht darstellen. Um möglichst viele Jugendliche zu erreichen, wurden die Interviews in ihrer gewohnten Freizeitumgebung durchgeführt. Das Team von Jugendlichen des Kreisjugendringes hatte sich dazu im Laufe des Jahres auf den Weg zu Jugendtreffs, Veranstaltungen und beliebten Treffpunkten gemacht.

Der Online-Fragenkatalog wurde, koordiniert von einem externen Fachmann, von Donautal-Aktiv gemeinsam mit den Projektpartnern (Kommunale Jugendarbeit und Wirtschaftsförderstelle des Landkreises, Handwerkskammer, IHK, Kreisjugendring) entwickelt. "Wir wollen die Bedürfnisse der nachfolgenden Generation genauer kennenlernen und sie möglichst frühzeitig in die Entwicklung der Region einbeziehen", so der Donautal-Aktiv Vorsitzende und Landrat Leo Schrell. Unter allen befragten Jugendlichen wird am Ende des Projektes ein Gutschein der Fahrschule Tischmacher verlost. Peter Hitzler, der Geschäftsführer der Fahrschule Tischmacher, ist begeistert von diesem Projekt und sponsert deshalb den Gutschein zur Hälfte.

In dem nun anstehenden zweiten Schritt können die Jugendlichen ihre eigenen Handlungsempfehlungen an ihre Gemeinden, den Landkreis und die Region weiterentwickeln und konkretisieren. Mittels dieser Jugendkonferenzen zu vier Top - Themen, die sich aus den Befragungen herauskristallisieren, kann die Landkreisjugend mit Hilfe professioneller Moderation Vorschläge erarbeiten, die die Basis für konkrete Folgeprojekte bilden.

Wir gemeinsam können etwas bewegen

Dem Landkreis Dillingen liegt das Projekt sehr am Herzen, so Schrell, denn nur wenn man die Jugendlichen erreicht, kann man sie an die Region binden und diese zukunftsfähig entwickeln. Der Landkreis unterstützt das Projekt nicht nur durch den Input seiner Fachstellen, sondern übernimmt neben dem LEADER-Zuschuss von ca. 44.000 € auch den Großteil der Eigenmittelfinanzierung. Nach dem Motto "Wir gemeinsam können etwas bewegen" beteiligen sich mit Binswangen, Bissingen, Blindheim, Buttenwiesen, Dillingen, Finningen, Gundelfingen, Haunsheim, Höchstädt, Holzheim, Lauingen, Lutzingen, Schwenningen, Villenbach, Wittislingen und Wertingen insgesamt 15 Kommunen aus dem Landkreis Dillingen am Projekt, um Ansätze für aktive Jugendarbeit zu finden. Seien Sie gespannt!

Nähere Infos finden Sie unter: www.zam-aktiv.de



Jugendsprechstunde in Haunsheim



Online-Jugendsprechstunde für Lutzingen

Bereich Forsten

Forstliche Gutachten & Rehwildabschussplanung

Forstministerin Michaela Kaniber hat im November 2021 die Ergebnisse der Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 (Vegetationsgutachten) vorgestellt. Insgesamt wurden auf rund 22.000 Verjüngungsflächen über zwei Millionen junge Bäume auf Verbiss- und Fegeschäden untersucht. Bayernweit hat sich der Verbiss durch Schalenwild seit der letzten Erhebung vor drei Jahren kaum verändert. Bei Laubbäumen ist er von 20 auf 21 Prozent gestiegen, bei Nadelbäumen von vier auf drei Prozent zurückgegangen. Im Landkreis Dillingen hat sich die Verbisssituation im Vergleich zur letzten Erhebung insgesamt verschlechtert, in zwei der sechs Hegegemeinschaften wurde der Verbiss als "zu hoch" eingestuft. Und auch im Landkreis Donau-Ries ist die Verbisssituation weiterhin nicht zufriedenstellend, in sieben der zehn Hegegemeinschaften ist der Verbiss "zu hoch".

Die gute Nachricht: In der Hälfte der landesweit 750 Hegegemeinschaften Bayerns sind laut Gutachten Wald und Wild miteinander im Einklang. Auch im Landkreis Dillingen ist die Verbisssituation in vier Hegegemeinschaften als "tragbar" eingestuft worden, im Landkreis Donau-Ries trifft dies auf nur zwei Hegegemeinschaften zu.

Details zu den Gutachten für die Hegegemeinschaften in den Landkreisen Dillingen und Donau-Ries können auf der Internetseite des AELF Nördlingen-Wertingen unter

www.aelf-nw.bayern.de eingesehen werden.

Die Gutachten wurden den Beteiligten als Hilfsmittel für die Festsetzung der Rehwild-Abschusspläne im März und April zur Verfügung gestellt. Die Forstverwaltung appellierte an alle Waldbesitzer und Jäger sich aktiv an der Abschussplanung für das Rehwild zu beteiligen und gemeinsam darüber zu verständigen, welche Abschusszahlen im jeweiligen Revier für die kommenden drei Jahre sinnvoll festzulegen waren. Nur mit einem angepassten Wildbestand kann der Waldumbau hin zu klimastabilen Wäldern gelingen. Jagdrevierbegänge sind zu jeder Jahreszeit ein geeignetes Mittel, sich die aktuelle Verbisssituation gemeinsam vor Ort anzusehen und ggfs. nachzusteuern.

Neue Revierleiterin am Forstrevier Mödingen



Im November 2021 hat Frau Hanna Schnell das bisherige Forstrevier Unterliezheim von Hermann Rupp übernommen. Hanna Schnell stammt aus dem Landkreis Günzburg und war seit ihrer Übernahme zur Forstverwaltung zur Unterstützung aller Reviere

am AELF Nördlingen eingesetzt. Hermann Rupp ist nun für Natura 2000 und die Förderkontrolle im Landkreis Dillingen zuständig. Er folgt in dieser Funktion Gerhard Steger, der im August 2021 in den Ruhestand getreten ist.

Der Sitz des Forstreviers Unterliezheim wird im Zuge der Neubesetzung nach Mödingen verlegt, wodurch sich auch die Revierbezeichnung zu Forstrevier "Mödingen" ändert. Der neue Reviersitz befindet sich in der St. Otmar-Str. 2 in 89426 Mödingen. Alle bisherigen Gemeindezuständigkeiten bleiben jedoch gleich.

Der **Sprechtag** in allen Forstrevieren im Landkreis Dillingen ist seit September 2021 einheitlich am **Dienstagvormittag (9 – 12 Uhr)** organisiert.

Anträge für das Vertragsnaturschutzprogramm-Wald noch bis Ende Mai möglich

Waldbesitzer/innen können auch dieses Jahr wieder am Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) Wald teilnehmen. Ziel des "VNP-Wald" ist es, die Vielfalt von Arten und Lebensräumen im Wald zu erhalten und zu erhöhen. Die Bedingungen wurden kürzlich überarbeitet und die Förderpauschalen dabei optimiert und fachliche Inhalte angepasst. Die besonders bewährte Förderung des Erhalts von Biotopbäumen, z.B. mit Höhlen oder Pilzkonsolen und Totholz, oder die Zuschüsse für Biberlebensräume sind weiterhin möglich. Hinzugekommen sind neue Fördermöglichkeiten, wie beispielsweise auf Schadflächen oder für

Altholzinseln (jeweils im Laubholz). Der diesjährige Antragszeitraum für das VNP-Wald endet am 31. Mai 2022. Bis dahin können noch Anträge bei den zuständigen AELF-Revierleiter(innen) gestellt werden. Nehmen Sie dazu bitte Kontakt mit Ihrer/m zuständigen Revierleiterin/Revierleiter auf.

Käferholz-Aufarbeitung rechtzeitig – Kontrollen laufend

Nur eine konsequente und möglichst vollständige Entnahme aller befallener Bäume ist eine wirksame und intensive Borkenkäfer-Bekämpfung sowie die entscheidende Weichenstellung für das weitere Käfergeschehen im laufenden Jahr.

Die Kontrollintervalle sollten im Sommerhalbjahr so eng gewählt sein, dass ein Auffinden alle 2-3 Wochen gewährleistet ist. Befallene Bäume müssen zügig aufgearbeitet und mit der Rinde aus dem Wald abgefahren werden. Denn mit jeder gefundenen und waldschutzwirksam aufgearbeiteten Fichte wird die Käferpopulation effektiv reduziert und weitere Schäden vermieden. Auch das Restholz muss abgefahren oder gehäckselt werden, bevor die Käfer wieder ausfliegen können. Dabei sollten nicht nur die an ihrer roten Krone sichtbaren Käferbäume aus dem Wald entfernt werden, sondern auch die benachbarten Fichten nach Befallsmerkmalen, wie Bohrmehl, Spechtabschläge, abfallender Rinde, Nadelverlust oder Harztröpfchen am Stamm genau untersucht wer-

Beratung zu diesem Thema erhalten Sie bei Ihrer zuständigen Försterin bzw. Ihrem zuständigen Förster – auch zum Thema Wiederbewaldung nach einem Käferschaden.

Personalien

Vier verdiente Mitarbeiter gehen von Bord

Zum Jahresende wurden 4 verdiente Mitarbeiter am Standort Nördlingen und Wertingen unter Einhaltung der Corona-auflagen in zwei kleinen Feiern verabschiedet.

Landwirtschaftsdirektor
Johann Roßmanith beendete am 30. Januar
mit dem Eintritt in die
Freistellungsphase den
aktiven Dienst. Seit
2011 leitete er am
Standort Nördlingen die
Abteilung Förderung,

davor war er auch für die Beratungsabteilung (L2) verantwortlich.

Johann Roßmanith kommt aus der Fachrichtung Tierische Produktion und war als anerkannter Experte in der Schweineproduktion am Standort Wertingen tätig. Auch als Pädagoge in der Landwirtschaftsschule vermittelte er sein Fachwissen. In einer Laudatio wurden von mehreren Kollegen seine Korrektheit, sein außerordentliches Pflichtbewusstsein und seine Verdienste in der Meisterausbildung gewürdigt. Durch Zusammenschluss der beiden Standorte Nördlingen und Wertigen ist künftig der bisherige Abteilungsleiter in Wertingen, LD Robert Knittel, für die Abteilung L1 für die Landkreise Donau-Ries und Dillingen verantwortlich.

Landwirtschaftsamtsrat Stephan Kulms geht

Stephan Kulms geht nach Kempten.



Mit Jahresbeginn wechselte der Kollege Stephan Kulms ans AELF Kempten, wo er hauptsächlich die Stellungnahmen in der Pferdehaltung für ganz Schwaben übernimmt. Herr Kulms war seit 2012 in Nördlingen im Sach-Landwirtschaft gebiet tätig und hat sich vor

allem bei der Erstellung von Stellungnahmen für landwirtschaftliches Bauen einen Namen gemacht.



Landwirtschaftsinspektor Karl Danner wechselt in eine neue Funktion. Als Mitarbeiter in der Abteilung Förderung stand unser Kollege Karl Danner vielen Landwirten aus dem Landkreis bei der Antragstellung für den Mehrfachantrag bzw. der KULAP-Prämie zur Seite.

Durch seine ruhige und kompetente Art ist er bei den Landwirten ein geschätzter Mitarbeiter unseres Amtes. Seit 01.07.2021 ist er als Mitarbeiter des Prüfdienstes am AELF Krumbach für Kontrollen im Bereich Düngung, Saatgut, Pflanzenschutz zuständig. Sein Dienstsitz ist nach wie vor in Nördlingen.



Mit Ablauf des Jahres 2021 beendete **Wolfgang Grob** seine Dienstzeit am Amt in Wertingen. Auch er gehört zu den "Urgesteinen" in der Bildung und Beratung. Herr Grob absolvierte nach dem Studium in Weihenstephan die Referendarzeit an den Ämtern Wolfratshausen und

Landshut. Nach dreijähriger Tätigkeit am AfL Kempten war er seit 1989 am Amt in Lauingen und seit 1994 am zusammengeführten Landwirtschaftsamt Wertingen tätig – mit zwei Unterbrechungen aufgrund von Abordnungen an die Regierung von Schwaben und das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Der studierte Betriebswirt hat sich intensiv in die Schweinehaltung eingearbeitet und ist anerkannter Experte. Nach der Pensionierung von Walter Zobl übernahm Wolfgang Grob die Sachgebietsleitung, später die Leitung des Fachzentrums Schweinezucht und -haltung. In der Beratung zeichnet ihn neben dem hohen Maß an Spezialwissen ein klarer, analytischer Blick und eine sehr gute Beratungsmethodik aus. Dies ist sicher auch der Grund dafür, dass ihm seit 2008 die Funktion des Sozioökonomik- und des Betreuungsberaters zugewiesen wurde. Da Wertingen aufgrund der großen Bandbreite ein beliebtes Ausbildungsamt war und ist, gab es kaum Zeiträume, in denen kein Referendar oder Anwärter zu betreuen war -in der Regel waren es sogar mehrere gleichzeitig. Das "Fitmachen" der jungen Kollegen/innen war für Wolfgang Grob eine Aufgabe, der er sich mit viel Herzblut widmete.

Nicht weniger Engagement legte er in den Unterricht, egal ob in der Betriebsführung oder im Spezialunterricht Schweinehaltung. Über viele Jahre wirkte er auch in der Meisterprüfung mit.

Kaum ein Tierhaltungsbereich musste so viel an Veränderungen, Erschwernissen und Einbrüchen hinnehmen wie die Schweinehaltung, insbesondere die Ferkelerzeugung, was auch die Arbeit im Fachzentrum enorm prägte und den Fachzentrumsleiter in besonderem Maße forderte. Als Teamplayer verstand es Wolfgang Grob, die Kräfte im Fachzentrum und bei den Ringberatern des Fleischerzeugerringes zu bündeln und so den Landwirten in vielen kniffligen und komplexen Fragen trotz oft unsicherer und unklarer gesetzlicher Vorgaben die bestmögliche Beratung zukommen zu lassen.

Wolfgang Grob ist ein Mensch, der sehr genau hinschaut und auch viel hinterfragt. Die daraus resultierenden Diskussionen zu fachlichen, aber auch gesellschaftspolitischen Themen waren ein bereicherndes Element in Besprechungen und Pausen, das uns fehlen wird.

Wir haben zum Jahreswechsel einen hoch geschätzten Kollegen und anerkannten Berater verloren. Für die Zukunft wünschen wir ihm Alles Gute, viel Freude bei seinen Steckenpferden Wald, Fischzucht, Putenhaltung und weiteren bisher zu kurz gekommenen Hobbies, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Versetzung Martin Wimmer an die FÜAK



Nach knapp zwei Jahren verlässt **Martin Wimmer** das AELF Nördlingen-Wertingen und wechselt an die staatliche Führungsakademie und betreut dort im Sachgebiet K3 verschiedene EU-Förderprogramme.

Der Pflanzenbauspezialist hat sich in der kurzen Zeit sehr gut im Dienstgebiet etabliert und in die verschiedenen Aufgabenbereiche eingearbeitet. Schwerpunkte waren die fachliche Begleitung bei der Umsetzung der Düngeverordnung, die Betreuung der Demobetriebe Zwischenfruchtanbau und Erosionsschutz und die Beratung zum ökologischen Landbau.

Mit großem Engagement unterrichtete er an der staatlichen Landwirtschaftsschule Wertingen das Fach landwirtschaftlicher Pflanzenbau. Im Rahmen der Meisterprüfung hatte er eine ganze Reihe von Arbeitsprojekten zu betreuen.

Mit Martin Wimmer müssen wir einen sehr netten und engagierten Kollegen ziehen lassen. Wir wünschen ihm für sein neues Aufgabengebiet alles Gute und viel Erfolg.

Die Nachfolgeregelung war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Neue Mitarbeiter am AELF Nördlingen-Wertingen

Dr. Michael Ammich – Sachbearbeiter Presse und Kommunikation



Zum 1. April hat **Dr. Michael Ammich** die neu eingerichtete Stelle Presse und Kommunikation am AELF Nördlingen-Wertingen angetreten.

Vielen ist Dr. Ammich schon sehr bekannt, da er in den vergangenen 30 Jahren als Journalist häufig Gast bei landund forstwirtschaftlichen Veranstaltungen war und darüber berichtet hat.

Zur Landwirtschaft brachte ihn 1993 der damalige Leiter des Nördlinger Landwirtschaftsamts, Josef Fischer. Den Anfang machte er in den Rieser Nachrichten mit einer großen Serie über die verschiedenen bäuerlichen Produktionszweige, bei der er von Herrn Fischer regelmäßig auf den Betrieben begleitet wurde. So kam es, dass Dr. Ammich immer tiefer in den Agrarbereich eintauchte und das Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt auf ihn aufmerksam wurde. 1998 gab er schließlich seine Tätigkeit für die Tageszeitungen auf und schrieb seither nur noch für land- und forstwirtschaftliche Fachmedien. Beim Landwirtschaftlichen Wochenblatt obliegt ihm die Berichterstattung aus den Landkreisen Augsburg, Aichach-Friedberg, Donau-Ries, Dillingen, Günzburg und Neu-Ulm.

Zu Ammichs Aufgabenbereich am AELF Nördlingen-Wertingen gehört die Information der Medien und Öffentlichkeit über die Belange der Ernährung, der Landwirtschaft, des Waldes sowie über besondere Aktivitäten und Maßnahmen des Amts. Außerdem unterstützt er die Behördenleitung beim Kontakt und Dialog mit den Medien und berufsständischen Organisationen der Land- und Forstwirtschaft.

Dr. Michael Ammich freut sich auf seinen neuen Aufgabenbereich Presse und Kommunikation am AELF Nördlingen-Wertingen.

Petra Moser - Bauberaterin



Zum 01.01.2022 wurde Bauberaterin **Petra Moser** vom AELF Töging an das AELF Wertingen Sachgebiet Nutztierhaltung versetzt.

Ihre Zuständigkeiten umfassen die Bauberatung für Umbau und Neubau und Standortberatung. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die

Erstellung von Stellungnahmen zur besonders tiergerechten Haltung sowie von Kostenschlüsseln zu Förderanträgen zur Einzelbetrieblichen Investitionsförderung.

Frau Moser war bereits von Oktober 2011 bis März 2015 am AELF Wertingen im Fachzentrum für Schweinehaltung tätig, von 2015 bis 2018 an der LfL und von 2018 bis 2021 im Fachzentrum für Rinderhaltung am AELF Erding.

Sie ist erreichbar am Montag, Dienstag und Donnerstag unter der **Tel.: 08272 8006-2165** per E-Mail: Petra.Moser@aelf-nw.bayern.de

In eigener Sache ...

Emailversand gewünscht:	Der Versand der	vlf-Mitteilur	ngsblätter ka	ann auch	per E-Mail e	erfolgen.	
daten an wif.lauingen-wertingen@gmx.de . Damit ist sichergestellt, dass die richtige E-Mail-Adresse in den Adressbestand übernommen wird. Vieles im Leben kann sich ändern! Auch die persönlichen Daten: Bitte helfen Sie uns, die Mitgliederdaten aktuell zu halten und teilen Sie uns Veränderungen Ihrer Daten bei Adresse, Bankverbindung und persönlichen Ereignissen umgehend mit. Name: Straße, HsNr. PLZ, Ort E-Mail-Adresse Bank IBAN Namensänderung: (z.B. bei Heirat)	Emailversand gewür	nscht:	☐ ja		nein		
Bitte helfen Sie uns, die Mitgliederdaten aktuell zu halten und teilen Sie uns Veränderungen Ihrer Daten bei Adresse, Bankverbindung und persönlichen Ereignissen umgehend mit. Name: Straße, HsNr. PLZ, Ort E-Mail-Adresse Bank (z.B. bei Heirat)	daten an vif.lauinge	<u>en-wertinge</u>	<u>n@gmx.de</u> . D	amit ist s	ichergestellt,		
Veränderungen Ihrer Daten bei Adresse, Bankverbindung und persönlichen Ereignissen umgehend mit. Name: Straße, HsNr. PLZ, Ort E-Mail-Adresse Bank IBAN Namensänderung: (z.B. bei Heirat)	Vieles im Leben	kann sich	ändern! Au	uch die p	persönliche	n Daten:	
Straße, HsNr. PLZ, Ort E-Mail-Adresse Bank IBAN Namensänderung: (z.B. bei Heirat)	<u>Veränderungen</u>	Ihrer Dater					
PLZ, Ort E-Mail-Adresse Bank IBAN Namensänderung: (z.B. bei Heirat)	Name: _						_
Bank IBAN (z.B. bei Heirat)	Straße, HsNr.						_
Bank IBAN Namensänderung: (z.B. bei Heirat)	PLZ, Ort						_
Namensänderung: (z.B. bei Heirat)	E-Mail-Adresse						_
	Bank			IBAN			_
verstorben am:	Namensänderung:		(z.E	B. bei Heira	it)		
	verstorben am:						
Ritto moldon Sio Vorändorungon per Post an	D:#4	Man#		4 -			

Bitte melden Sie **Veränderungen** per Post an: vlf Lauingen-Wertingen, Landrat-Anton-Rauch-Platz 2, 86637 Wertingen oder per E-Mail an: vlf.lauingen-wertingen@gmx.de



Dank an Sparkasse Dillingen-Nördlingen

Der Verband bedankt sich sehr herzlich bei der Sparkasse Dillingen-Nördlingen für die finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe dieser VLF-Nachrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Midael Holand Manfred Titely Barbara Rosenwith

Michael Holand Geschäftsführer Manfred Hitzler

1. Vorsitzender

Barbara Rosenwirth Vorsitzende d. Frauengruppe



Für den ertragreichen Anbau sorgen wir. Ernten dürfen Sie selbst.

In der Landwirtschaft hängt die gute Ernte von vielen Einflüssen ab. Bei Ihren finanziellen Einsätzen ist es ähnlich. Umso wichtiger sind Partner, die wissen, wo die besten Wachstumsbedingungen optimale Ernte versprechen.

Weil's um mehr als Geld geht.

